

Akademisches Jahr 2024-2025

Studienrichtung Bachelor - Krankenpflege

Klasse 1BGKW

Dozent

Stunden

ECTS

Punkte

	Dozent	Stunden	ECTS	Punkte
Domäne 1: Gesundheitsförderung / Domäne 7: Rollenbeziehung		26	3	60
Klasse 1: Gesundheitsförderung / Klasse 3: Rollenverhalten	S. Warnholz, J. Wintgens	18	2	40
Klasse 2: Gesundheitsmanagement	M. Jousten	8	1	20
Domäne 2: Ernährung		42	3	60
Klasse 1: Nahrungsaufnahme	O. Kirschvink, S. Warnholz, B. Munnix	22	1	20
Klasse 4: Stoffwechsel	M. Wegener	12	1	20
Klasse 4: Stoffwechsel / Klasse 2: Physische Verletzungen (Pflegefachleistung)	M. Jousten	8	1	20
Domäne 3: Ausscheidung und Austausch		57	3	60
Klasse 1: Harntraktfunktion	S. Curnel, S. Warnholz	16	1	20
Klasse 2: Magen-Darm-Funktion	S. Curnel, J. Hamacher	18	1	20
Klasse 4: Respiratorische Funktion	S. Warnholz	23	1	20
Domäne 4: Aktivität und Ruhe		123	7	140
Klasse 1: Schlaf/Ruhe	F. Egyptien	24	1	20
Klasse 2: Aktivität/Bewegung	S. Curnel, D. Braun	36	2	40
Klasse 4: Kardiovaskuläre/Pulmonale Reaktion / Klasse 5: Flüssigkeitszufuhr	S. Warnholz, D. Braun	42	3	60
Klasse 5: Selbstfürsorge / Klasse 3: Hautfunktion	S. Warnholz	21	1	20
Domäne 5: Wahrnehmung und Kognition		20	2	40
Klasse 4: Kognition	S. Curnel	20	2	40
Domäne 6: Selbstwahrnehmung		15	1	20
Klasse 1: Selbstkonzept	J. Hamacher	15	1	20
Domäne 8: Sexualität		20	2	40
Klasse 1: Sexuelle Identität / Klasse 3: Fortpflanzung	J. Wintgens	20	2	40
Domäne 10: Lebensprinzipien		127	10	200
Klasse 1: Werte	J. Hamacher, C. Keutgen, O. Kirschvink	84	7	140
Klasse 3: Übereinstimmung von Werten, Glauben, Handlungen	S. Assabah	43	3	60
Domäne 11: Sicherheit und Schutz		67	5	100
Klasse 1: Infektion	J. Hamacher, M. Wegener	27	2	40
Klasse 2: Physische Verletzungen	F. Egyptien, M. Fatzaun	21	1	20
Klasse 4: Umweltgefahren	O. Kirschvink	10	1	20
Klasse 6: Thermoregulation	S. Warnholz	9	1	20
Domäne 12: Wohlbefinden		6	1	20
Klasse 1: Physisches Wohlbefinden	M. Fatzaun	6	1	20
Domäne 13: Wachstum und Entwicklung		31	2	40
Klasse 1: Wachstum	J. Wintgens	19	1	20
Klasse 2: Entwicklung	F. Wertz	12	1	20
Pharmakologie und Etymologie		20	1	20
Pharmakologie und Etymologie	C. Houbben, S. Warnholz	20	1	20
Pflegeforschung und Informations- und Kommunikationstechnologie		18	1	20
Pflegeforschung und Informations- und Kommunikationstechnologie	S. Curnel, S. Assabah	18	1	20
Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis		471	19	380
Einführung in die theoretische Ausbildung	J. Hamacher	30		
Einführung in die praktischen Ausbildungsbereiche	S. Curnel, M. Fatzaun, S. Warnholz, M. Wegener	56	/	
Begleitete Theoriestunden	O. Kirschvink, M. Jousten, S. Warnholz	130		
Simulationslabor	D. Braun, S. Warnholz, J. Wintgens, M. Fatzaun	15	1	20

Akademisches Jahr 2024-2025

Studienrichtung Bachelor - Krankenpflege

Klasse 1BGKW

Dozent

Stunden

ECTS

Punkte

Klinisch-praktische Unterweisung	S. Warnholz	240	10	200	
Schriftliche Dokumentation des Pflegeprozesses	S. Warnholz		6	120	
Praktische Prüfung in der allgemeinen Pflege (Testlabor)	S. Warnholz		2	40	
		Gesamt	1043	60	1200

Modul Domäne 1: Gesundheitsförderung / Domäne 7: Rollenbeziehung**Teilmodul** Klasse 1: Gesundheitsförderung / Klasse 3: Rollenverhalten**Dozent** S. Warnholz, J. Wintgens**Akad. Jahr** 2024-2025

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1BGKW	2	18	2	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Die Studierenden erlernen die grundlegenden kommunikativen Fähigkeiten, die im pflegerischen Alltag benötigt werden, und wenden diese beispielhaft an.

Die Studierenden erlangen eine Wissensgrundlage zu den Themen Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention und kann diese in Verbindung mit seinem Pflegealltag setzen. Sie verstehen die Bedeutsamkeit der Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention für die Gesellschaft und kann die allgemeinen Theorien auf ein konkretes Beispiel beziehen.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Inhalte

Domäne 1 Klasse 1: Gesundheitsförderung - Gesundheitsförderung

Gesundheitsförderung und Prävention: (12 Std.) → S. Warnholz & J. Wintgens (2. Semester)

- Grundlagen und Konzepte von Prävention und Gesundheitsförderung
- Geschichte der Prävention und Gesundheitsförderung
- Konzepte und Strategien der Krankheitsprävention
- Konzepte und Strategien der Gesundheitsförderung
- Politische und gesetzliche Rahmenbedingungen der Gesundheitsförderung am Beispiel der Deutschsprachigen Gemeinschaft
- Krankheitsprävention und Gesundheitsförderung in der Pflege
- Konzeptualisierung und Durchführung eines Projektes
- 6 Std. gemeinsam mit J. Wintgens

Domäne 7 Klasse 3: Rollenbeziehung - Rollenverhalten

Kommunikation: (6 Std.) → J. Wintgens (1. Semester)

- Die Kommunikative Kompetenz
- Kommunikation und Interaktion
- Grundlagen der menschlichen Kommunikation
- Das Sender-Empfänger-Modell
- Metakommunikation
- Paul Watzlawick: Inhalts- und Beziehungsaspekte der Kommunikation
- Die Erweiterung nach F. Schulz von Thun: Mit 4 Ohren hören
- Regie der Gesprächsführung
- Fragetypen und Türöffner
- Vermeiden von Kommunikationsstörungen

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierenden
- Textarbeit
- erste Übungen in Gruppen
- Austausch im Klassenverband
- Kurzfilme zum Thema Kommunikation

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Studierenden stellen ihr fundiertes Wissen im Bereich der Gesundheitsförderung / Krankheitsprävention und Kommunikation schriftlich und mündlich unter Beweis. Sie erstellen in Einzel- oder in Gruppenarbeit ein beratendes Gespräch zu einem Präventionsthema und stellen diese im Plenum vor.

Die Dozierenden beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann.

Das gesamte Modul ist bestanden, wenn die Studierenden eine Note von 50% erreichen.

Die Zeugnisnote für das Modul setzt sich aus beiden Bereichen zusammen und jeder dieser Bereiche hat eine Gewichtung von 50%.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozierenden am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: S. Warnholz

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen WARNHOLZ S. (Studienjahr 2024/25)
- Ausgehändigte Kursunterlagen WINTGENS J. (Studienjahr 2024/25)

Ergänzende Literatur:

- Brieskorn-Zinke, M. (2006). Gesundheitsförderung in der Pflege. Stuttgart: Kohlhammer.
- Haisch, J., Hurrelmann, K. & Klotz, T. (2014). Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. Bern: Hans Huber.
- Simon, W. (2004). Gabals großer Methodenkoffer zu Grundlagen der Kommunikation (3. Auflage). Offenbach: Gabal.
- Wingchen, J. (2014). Kommunikation und Gesprächsführung für Pflegeberufe: Ein Lehr- und Arbeitsbuch (3. Auflage). Hannover: Brigitte Kunz.

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften: 6 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften: 12 Std.

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Modul Domäne 1: Gesundheitsförderung**Teilmodul** Klasse 2: Gesundheitsmanagement**Dozent** M. Jousten**Akad. Jahr** 2024-2025

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1BGKW	1	8	1	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Psychohygiene lässt sich nicht in einem bestimmten Bereich festlegen, da Anteile davon in den Fachgebieten wie z.B. Kommunikation, Psychologie und Pädagogik angesiedelt sind.

Studierende sind in ihrem Berufsalltag einer Vielzahl von Belastungen, wie z.B. Umgang mit alten und kranken Menschen, Sterben und Tod, Schichtdienst sowie vermehrt anfallenden administrativen Aufgaben ausgesetzt.

Die Studierenden fördern durch den Unterricht ihre Selbstreflexion. Sie sollen nachdenken, überlegen und betrachten, welche Stellung sie im sozialen Zusammenleben einnehmen und welches Rollenverhalten sie übernehmen.

Sie finden Möglichkeiten zur Konfliktbewältigung, um mit unterschiedlichen Belastungen umgehen zu können und die eigene seelische und geistige Gesundheit zu erhalten und zu fördern.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Inhalte

Psychohygiene: (8 Std.) → M. Jousten (1. Semester)

- Theorie zur Psychohygiene
- Themen bezüglich der Psychohygiene und der ganzheitlichen Gesundheit wie Schlaf, Selbstpflege der Pflegenden, Burn-out, Stressbewältigung, Ernährung...

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierende
- Die Studierenden fassen einen von ihnen ausgewählten Artikel zum Thema Psychohygiene zusammen und verfassen ihre persönliche Meinung zu diesem Artikel. Sie diskutieren in einer Kleingruppe den Inhalt des Artikels.

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Studierenden stellen ihr fundiertes Wissen im Rahmen einer Prüfungsarbeit unter Beweis.

Die Dozierenden beurteilen aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als absolviert betrachtet werden kann. Das gesamte Modul ist bestanden, wenn die Studierenden eine Note von 50% erreichen.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozierende am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: M. Jousten

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen JOUSTEN M. (Studienjahr 2024/25)

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften: 6 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 2 Std.

Modul Domäne 2: Ernährung**Teilmodul** Klasse 1: Nahrungsaufnahme**Dozent** O. Kirschvink, S. Warnholz, B. Munnix**Akad. Jahr** 2024-2025

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1BGKW	1	22	1	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

D2K4 1.BGKW

Zielsetzung

Die Studierenden eignen sich theoretische Kenntnisse in punkto Lebensmittel, Nährstoffe - Gesunde Ernährung - Bedürfnisse bei der Ernährung an. Sie analysieren Menüs und stellen ihre eigenen Ernährungsgewohnheiten in Frage, wodurch sie kritischer beim Kauf von Lebensmitteln werden soll. Die Studierenden kennen Grundkenntnisse für Diäten bei bestimmten Krankheitsbildern.

Die Studierenden kennen die Anforderungen an die Ernährung im Alter und wissen, wie Mangelernährung vorzubeugen ist.

Die Studierenden erlangen theoretische und praktische pflegerische Kenntnisse bei der Hilfestellung in punkto Mund- und Zahnpflege, Anreichen von Nahrung und Getränken, Erbrechen und Aspirationsprophylaxe.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Inhalte

Kieferchirurgie -Anatomie Zahn-: (2 Std.) → B. Munnix (1. Semester)

- Anatomie und Entwicklungsgeschichte der Zähne und des Zahnhalteapparates

Allgemeine Pflege: (8 Std.) → S. Warnholz (1. Semester)

- Beeinflussende Faktoren bei der Nahrungsaufnahme bei Erwachsenen und alten Menschen
- Unverträglichkeiten beim Essen und Trinken
- Unterstützung bei der Nahrungsaufnahme
- Übelkeit und Erbrechen
- Aspiration und Aspirationsprophylaxe
- Mangelernährung im Alter und seine Prävention
- Ernährungskonzepte bei Demenz
- Veränderung der Ernährungsgewohnheiten im Alter
- Standard-, Trinknahrung, medizinische Spezialnahrung und nährstoffverwandte Substanzen
- Schluckstörungen und ausgeprägt Ernährungsprobleme bei Demenzerkrankten im fortgeschrittenem Alter
- Unterstützung bei der Nahrungsaufnahme → 2 Std. praktische Übungen

Ernährungslehre: (12 Std.) → O. Kirschvink (1. Semester)

- Aufgaben der Nahrungsbestandteile, Energiegehalt
- Ausrechnen des Energiebedürfnisses beim Erwachsenen
- Nährstoffverteilung, Verteilung der Mahlzeiten
- Nährstoffe die Energie bringen: Kohlenhydrate, Fette, Eiweiße
- Nährstoffe die keine Energie bringen: Wasser, Mineralien, Vitamine
- Zusatzstoffe, Rückstände, Verunreinigungen

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierenden
- Textarbeit
- Partner-/Gruppenarbeiten
- Aufstellen des eigenen Nahrungskonsums
- Analyse des Nahrungskonsums eines Probanden anhand Kriterien und anschließende "Beratung"
- Recherchieren in Fachzeitschriften zur Altenpflege
- praktische Demonstration und Üben von pflegerischen Handlungen

Material

- Taschenrechner
- "Table de composition des aliments" - Nubel und/oder Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Studierenden stellen ihr fundiertes Wissen sowohl im Bereich der Anatomie/Physiologie und der Allgemeinen Pflege beim Erwachsenen, beim alten Menschen im Rahmen einer schriftlichen Prüfung unter Beweis.

Der Bereich Ernährungslehre wird mittels einer Einzelarbeit geprüft.

Die Dozierenden beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob die Studierenden die Zielsetzungen des Moduls erreicht haben. Das gesamte Modul ist bestanden, wenn die Studierenden eine Note von 50% erreicht. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass jedes der drei Teilmodule mit mindestens 50% bestanden sein muss.

Die Zeugnisnote für dieses Modul (25 Punkte) setzt sich wie folgt zusammen:

- Anatomie-Physiologie: 5 Punkte
- Allgemeine Pflege: 10 Punkte
- Ernährungslehre: 10 Punkte

Die erreichten Punkte werden anschließend auf 20 Punkte umgerechnet.

Im Falle einer zweiten Sitzung muss der Studierende nur die Teilbereiche erneut ablegen, in welchen er in der ersten Sitzung keine 50% erlangt hat.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozierenden am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: S. Warnholz

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen MUNNIX B. (Studienjahr 2024/25)
- Ausgehändigte Kursunterlagen KIRSCHVINK O. (Studienjahr 2024/25)
- Ausgehändigte Kursunterlagen WARNHOLZ S. (Studienjahr 2024/25)

Ergänzende Literatur:

- Herdman, H. T., et al. (2022). International Definitionen & Klassifikationen 2021-2023 Deutsche Ausgabe übersetzt von Mosbach, H. Kassel: Recom.
- Thieme Verlag. (2015). I care Pflege. Stuttgart: Thieme.
- Thieme Verlag. (2012). Thiemes Pflege (12. Auflage). Stuttgart: Thieme.

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften: 6 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 14 Std.

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 2 Std.

Modul Domäne 2: Ernährung**Teilmodul** Klasse 4: Stoffwechsel**Dozent** M. Wegener**Akad. Jahr** 2024-2025

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1BGKW	1	12	1	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Grundkenntnisse in Biologie und Chemie (diese sind Bestandteile des Unterrichtsprogramms der allgemeinen Sekundarschule).

Zielsetzung

Die Studierenden bringen ihr Biologievorkenntnisse aus den Sekundarschulen auf eine gemeinsame Grundlage. Sie legen das Basiswissen für die kommenden Unterrichte im Rahmen der Pathophysiologie. Die Studierenden erlangen Grundlagen über die anorganischen und organischen Molekülstrukturen. Die Eigenschaften und Funktionen der wichtigsten Verbindungen in einem Lebewesen werden hier dargestellt. Die Studierenden verstehen die chemischen Umwandlungen, die die Grundlage für physiologische und pathologische Prozesse im Lebewesen sind.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Inhalte

Biochemie und Biologie: (12 Std.) → S. Halmes (1. Semester)

- Chemie: Wiederholungen
 - A. Anorganische Chemie
 - A.1 Atom
 - A.2 Molekül
 - A.4 Das Periodensystem der Elemente
 - A.5 Chemische Bindungen
 - B. Organische Chemie
 - B.1 Einleitung
 - B.2 Organische Funktionsgruppen
- Biologie und Biochemie
 - A. Definition, Grundeigenschaften des Lebendigen
 - B. Die biologischen Systemebenen
 - C. Ultrastruktur der Zelle
 - C.1 Die tierische Zelle
 - C.2 Die pflanzliche Zelle
 - C.3 Unterschiede zwischen tierischer und pflanzlicher Zelle
 - D. Der Stofftransport in Zellen
 - D.1 Passiver Stofftransport
 - D.2 Aktiver Stofftransport
 - D.3 Endozytose und Exozytose
 - E. Die Biomoleküle
 - E.1 Kohlenhydrate
 - E.2 Lipide
 - E.3 Aminosäuren, Peptide und Proteine
 - E.4 Nucleoside, Nucleotide und Nucleinsäuren
 - I. Der Stoffwechsel
 - I.6 Enzymkatalyse

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierende
- Übung in Einzel- und Partnerarbeit
- Vorbereitung einiger Inhalte durch die Studierenden (Theorie und Übungen)

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- Taschenrechner
- Periodensystem der Elemente

Evaluation

Die Studierenden stellen ihr fundiertes Wissen im Rahmen einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung unter Beweis. Die Dozierenden beurteilen aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Studierenden die Zielsetzungen des Moduls erreicht haben.

Das gesamte Modul ist bestanden wenn die Studierenden eine Endnote von 50% erreichen.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozierende am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: S. Halmes

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen WEGNER M. (Studienjahr 2023/24)

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 12 Std.

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Modul Domäne 2: Ernährung / Domäne 11: Sicherheit und Schutz**Teilmodul** Klasse 4: Stoffwechsel / Klasse 2: Physische Verletzungen (Pflegefachleistung)**Dozent** M. Jousten**Akad. Jahr** 2024-2025

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1BGKW	1	8	1	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

D4K2 1.BGKW

Zielsetzung

Die Studierenden können die kapillare Blutentnahme zur Bestimmung der Glukose im Blut durchführen. Sie kennen die Normwerte sowie deren Abweichungen und geben diese entsprechend weiter.

Die Studierenden kennen die Grundlagen der s.c.-Injektionstechnik. Sie können Fertigspritzen (nur niedermolekulares Heparin). s.c. verabreichen.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Inhalte**Domäne 2 Klasse 4: Ernährung - Stoffwechsel (Pflegefachleistung)**

Blutzuckermessung: (4 Std.) → M. Jousten (2. Semester)

- Grundlagen der kapillare Blutabnahme im Rahmen BZ-Messung
- Umgang mit Blutzuckermessgeräten
- Blutzuckernormwerte und deren Abweichung
- Kapillare Blutentnahme → 2 Std. praktische Übungen

Domäne 11 Klasse 2: Sicherheit und Schutz - Physische Verletzungen (Pflegefachleistung)

s.c.-Injektion: (4 Std.) → M. Jousten (2. Semester)

- Grundlagen der s.c.-Injektion
- Durchführung der s.c.-Injektion nur mit Fertigspritzen (niedermolekulares Heparin)
- s.c.-Injektion → 2 Std. praktische Übungen

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierende
- Einzel- oder Gruppenarbeiten
- Praktische Übungen

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- Heparin-Fertigspritzen und Material zur Verabreichung einer sc-Injektion.

Evaluation

Die Teilnahme an diesem Fach ist für alle Studierenden Pflicht. Bei einer kontinuierlichen Teilnahme, einer fachgerechten Durchführung der kapillaren Blutabnahme zur BZ-Bestimmung sowie einer fachgerechten Durchführung der s.c.- Injektion während den praktischen Übungen gilt dieses Fach als absolviert. Sind Studierende weniger als 80% anwesend, müssen sie dies mit der begleitenden Dozierenden der KU besprechen und aufarbeiten. Die entsprechenden Modalitäten werden durch die Dozierende festgelegt. Die verantwortlichen KU-Begleitenden übernehmen die Anleitung zur praktischen Durchführung.

Modulverantwortlicher: M. Jousten

Dieses Fach kann dispensiert werden --> s. aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen CURNEL S. (Studienjahr 2024/25)
- Ausgehändigte Kursunterlagen JOUSTEN M. (Studienjahr 2024/25)

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften: 4 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 4 Std.

Modul Domäne 3: Ausscheidung und Austausch**Teilmodul** Klasse 1: Harntraktfunktion**Dozent** S. Curnel, S. Warnholz**Akad. Jahr** 2024-2025

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1BGKW	1	16	1	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

D4K2 1.BGKW

Zielsetzung

Die Studierenden geben die Anatomie und die Physiologie der Nieren, der Nebenniere und der ableitenden Harnwege wieder und erklären diese mit Hilfe von Fachbegriffen und medizinischem / pflegerischem Wortschatz.

Die Studierenden können die Urinausscheidung beim Erwachsenen und alten Menschen beobachten und beschreiben.

Die Studierenden pflegen korrekt einen Blasendauerkatheter im Rahmen der Ausführung der Grundpflege.

Die Studierenden kennen den Einsatz von Inkontinenzmaterial und üben sich in der klinisch-praktischen Unterweisung im richtigen Umgang mit individuell angepasstem Material.

Die Studierenden kennen die Veränderungen der Urinausscheidung im Alter.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Inhalte

Anatomie und Physiologie: (8 Std.) → S. Warnholz (1. Semester)

- Niere, Nebenniere und ableitende Harnwege

Allgemeine Pflege: (8 Std.) → S. Curnel (1. Semester)

DIE AUSSCHIEDUNG MITTELS AUSSCHIEDUNGSORGAN- URIN

BEOBACHTUNG des Urins

Diurese

Miktionsstörungen

Schmerz

PFLEGE

-Der Verweil- oder Dauerkatheter

-Spezifisches Material

Ausscheidung Urin beim alten Menschen

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierenden
- Demonstrieren der Pflegeprozedur Katheterpflege
- Einzelarbeit/Gruppenarbeit

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Studierenden stellen ihr fundiertes Wissen im Bereich der Anatomie/Physiologie im Rahmen einer schriftlichen Prüfung unter Beweis. Das Wissen im Bereich der allgemeinen Pflege beim Erwachsenen und beim alten Menschen wird im Rahmen einer Prüfungsarbeit unter Beweis gestellt.

Die Dozierenden beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann.

Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob die Studierenden die Zielsetzungen des Moduls erreicht haben.

Das Modul gilt als bestanden, wenn die Studierenden mindestens 50% der Gesamtnote erhalten und mindestens 8/20 in jedem Teilbereich erreichen. Erhält der Studierende in einem Teilbereich eine Note von maximal 7/20 erfolgt keine Berechnung der Endnote, sondern die niedrigste Note steht im Zeugnis.

Die Zeugnisnote setzt sich aus den Noten dieser beiden Bereiche zusammen. Hierbei hat jeder Bereich eine Gewichtung von 50%.

Sofern die Studierenden die 50% in diesem Modul nicht erreichen, legen die Studierenden in zweiter Sitzung eine Nachprüfung über die gesamte Materie des Moduls ab. Die Modalitäten der zweiten Sitzung sind identisch mit denen der ersten Sitzung.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozierenden am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: S. Curnel

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen CURNEL S. (Studienjahr 2024/25)
- Ausgehändigte Kursunterlagen WARNHOLZ S. (Studienjahr 2024/25)

Ergänzende Literatur:

- Herdman, H. T., et al. (2022). International Definitionen & Klassifikationen 2021-2023
Deutsche Ausgabe übersetzt von Mosbach, H. Kassel: Recom.
- Thieme Verlag. (2015). Thiemes Pflege (13. Auflage). Stuttgart: Thieme.
- Thieme Verlag. (2015). I care Anatomie Physiologie. Stuttgart: Thieme.

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften: 8 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 8 Std.

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Modul Domäne 3: Ausscheidung und Austausch**Teilmodul** Klasse 2: Magen-Darm-Funktion**Dozent** S. Curnel, J. Hamacher**Akad. Jahr** 2024-2025

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1BGKW	1	18	1	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Die Studierenden geben die Anatomie und die Physiologie des Magen-Darm-Traktes, der Leber und des Pankreas wieder und erklären diese mit Hilfe von Fachbegriffen und medizinischem / pflegerischem Wortschatz.

Die Studierenden erkennen die Anzeichen und Risikofaktoren von Obstipation und kennen die prophylaktischen Maßnahmen. Sie kennen die Anzeichen und erforderlichen Pflegeangebote bei Obstipation, Durchfall, Meteorismus, Fäkalomen und Stuhlinkontinenz.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Inhalte

Anatomie und Physiologie: (8 Std.) → J. Hamacher (2. Semester)

- Verdauungsorgane (Magen-Darm-Trakt, Leber)
- Exokriner und endokriner Pankreas

Allgemeine Pflege: (10 Std.) → S. Curnel (2. Semester)

DIE AUSSCHIEDUNG STUHL
PHYSIOLOGISCHE GRUNDLAGEN
BEOBACHTUNGSKRITERIEN
OBSTIPATION (VERSTOPFUNG)
DURCHFALL (DIARRHÖ)
STUHLINKONTINENZ

PFLEGEANGEBOT UND UNTERSTÜTZUNG BEI METEORISMUS
HILFE BEI OBSTIPATION

STUHLAUSSCHIEDUNG IM ALTER

- Pflegeprozedur Darmeinlauf → 4 Std. praktische Übungen

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierenden
- Praktische Unterweisung im Übungslabor

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Studierenden stellen ihr fundiertes Wissen sowohl im Bereich der Anatomie/Physiologie als auch der Allgemeinen Pflege beim Erwachsenen und beim alten Menschen unter Beweis. Die Evaluation wird im Rahmen einer schriftlichen Prüfung organisiert. Die Dozierenden beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob die Studierenden die Zielsetzungen des Moduls erreicht haben.

Das Modul gilt als bestanden, wenn die Studierenden mindestens 50% der Gesamtnote erhalten und mindestens 8/20 in jedem Teilbereich erreicht. Erhält der Studierende in einem Teilbereiche eine Note von maximal 7/20 erfolgt keine Berechnung der Endnote, sondern die niedrigste Note steht im Zeugnis.

Sofern die Studierenden die 50% in diesem Modul nicht erreichen, legen die Studierenden in zweiter Sitzung eine Nachprüfung über die gesamte Materie des Moduls ab. Die Modalitäten der zweiten Sitzung sind identisch mit denen der ersten Sitzung.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozierenden am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: S. Curnel

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen CURNEL S. (Studienjahr 2023/24)
- Ausgehändigte Kursunterlagen HAMACHER J. (Studienjahr 2024/25)

Ergänzende Literatur:

- Herdman, H. T., et al. (2022). International Definitionen & Klassifikationen 2021-2023 Deutsche Ausgabe übersetzt von Mosbach, H. Kassel: Recom.
- Thieme Verlag. (2012). Thiemes Pflege (12. Auflage). Stuttgart: Thieme.

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften: 6 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 8 Std.

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 4 Std.

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1BGKW	1	23	1	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

D2K4 1.BGKW

Zielsetzung

Die Studierenden geben die Anatomie und die Physiologie des Atemorgane wieder und erklären diese mit Hilfe von Fachbegriffen und medizinischem / pflegerischem Wortschatz. Sie kennen die chemischen Umwandlungen, die die Grundlage für physiologische und pathologische Prozesse in Lebewesen sind.

Die Studierenden erkennen die Spezifika der Atmung des Erwachsenen und geben diese wieder. Sie erläutern geeignete pflegerische Maßnahmen bei Dyspnoe sowie Pneumonie und erlangen dadurch theoretische und praktische Pflegekenntnisse. Sie kennen konkrete Maßnahmen zur Pneumonie- und Atelektasenprophylaxe und können diese im Pflegealltag anwenden.

Die Studierenden kennen die Ziele und die Besonderheiten der Inhalationstherapie und können die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Inhalationstherapie korrekt wiedergeben und im Pflegealltag anwenden.

Die Studierenden kennen die verschiedenen Einsatz- und Verabreichungsmöglichkeiten der Sauerstofftherapie sowie die einzuhaltenden Vorsichtsmaßnahmen im Umgang mit Sauerstoff.

Die Studierenden können die relevanten pflegerischen Aspekte, welche bei einer Sauerstofftherapie zu beachten sind, benennen und die Sauerstofftherapie bei einem Patienten korrekt in die Praxis umsetzen.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

- Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
- Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
- Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
- Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
- Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

- Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
- Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention
- Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

- Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses
- Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

- Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Inhalte

Anatomie, Physiologie und Biochemie: (11 Std.) → S. Warnholz (2. Semester)

- Atmungsorgane
- Säure-Basen-Haushalt

Allgemeine Pflege: (12 Std.) → S. Warnholz (2. Semester)

- Normale Atmung (Beobachtungen) bei Erwachsenen und alten Menschen
- Pathologische Veränderungen der Atmung
- Andere Symptome in Zusammenhang mit der Atmung
- Pflegeprozeduren: Aerosol, O₂-Gabe
- Pneumonieprophylaxe und Atelektaseprophylaxe
- Praktische Übungen: Aerosol, O₂-Gabe 4 Std.

Lehrmethoden

- Lehrervortrag mit interaktivem Klassengespräch
- Textarbeit
- Wissensvermittlung durch die Dozierende
- Einzel- oder Gruppenarbeit

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Studierenden stellen ihr fundiertes Wissen sowohl im Bereich der Anatomie / Physiologie / Biochemie als auch der Allgemeinen Pflege beim Erwachsenen und alten Menschen im Rahmen einer schriftlichen Prüfung unter Beweis (Jeder der beiden Teile muss mit mindestens 50% bestanden werden). Die Dozierende beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob die Studierenden die Zielsetzungen des Moduls erreicht haben.

Das Modul gilt als bestanden, wenn die Studierenden mindestens 50% der Gesamtnote erhalten. Innerhalb des Moduls ist es möglich in einem Teilbereich eine Note von mindestens 8/20 zu erreichen. Eine Berechnung der Endnote erfolgt erst, wenn der Studierende bei der Summierung der beiden Teilnoten die 50% erreicht. Ist dies nicht der Fall steht die niedrigste Note im Zeugnis.

Die Zeugnisnote für das Modul setzt sich aus den Noten der beiden Bereiche zusammen. Jeder dieser Bereiche hat eine Gewichtung von 50%.

Sofern die Studierenden die 50% in diesem Modul nicht erreichen, legen die Studierenden in zweiter Sitzung eine Nachprüfung über die gesamte Materie des Moduls ab. Die Modalitäten der zweiten Sitzung sind identisch mit denen der ersten Sitzung.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozierende am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: S. Warnholz

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen WARNHOLZ S. (Studienjahr 2024/25)

Ergänzende Literatur:

- Herdman, H. T., et al. (2022). International Definitionen & Klassifikationen 2021-2023
Deutsche Ausgabe übersetzt von Mosbach, H. Kassel: Recom.
- Thieme (Hrsg.). (2015). I care Pflege. Stuttgart: Thieme.
- Thieme Verlag. (2015). I care Anatomie Physiologie. Stuttgart: Thieme.
- Thieme Verlag. (2012). Thiemes Pflege (12. Auflage). Stuttgart: Thieme.

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften: 8 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 11 Std.

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 4 Std.

Modul Domäne 4: Aktivität und Ruhe**Teilmodul** Klasse 1: Schlaf/Ruhe**Dozent** F. Egyptien**Akad. Jahr** 2024-2025

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1BGKW	1	24	1	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Die Studierenden geben die Anatomie und die Physiologie des peripheren und zentralen Nervensystems und der Endokrinologie wieder und erklären diese mit Hilfe von Fachbegriffen und medizinischem / pflegerischem Wortschatz.

Die Studierenden erlangen theoretische und praktische Pflegekenntnisse. Sie verstehen gesundheitserzieherische Maßnahmen und wenden diese im Pflegealltag an.

Die Studierenden kennen die Spezifika des Ruhens und des Schlafens beim Erwachsenen und können entsprechende pflegerische Maßnahmen einleiten.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Inhalte

Anatomie: (18 Std.) → F. Egyptien (2. Semester)

- Nervensystem, Gehirn, Histologie des Nervensystems
- Endokrinologie

Allgemeine Pflege: (6 Std.) → F. Egyptien (2. Semester)

- Ruhe und Schlaf bei Erwachsenen und alten Menschen
- Schlafbedarf
- Schlafphasen
- Schlafmuster
- beeinflussende Faktoren
- Folgen und Ursachen
- Tipps und Ratschläge
- Glasgow-Koma-Skala

Lehrmethoden

- erarbeitender Unterricht mit Angaben aus einem Fragenkatalog
- Wissensvermittlung durch den Dozierenden
- Einzel- und Gruppenarbeiten

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Studierenden stellen ihr fundiertes Wissen sowohl im Bereich der Anatomie/Physiologie als auch der Allgemeinen Pflege beim Erwachsenen und alten Menschen im Rahmen einer schriftlichen Prüfung unter Beweis. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob die Studierenden die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat.

Das gesamte Modul ist bestanden, wenn die Studierenden in Anatomie des Nervensystems, in Endokrinologie und in allgemeine Pflege jeweils 50% erreicht haben.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch den Dozierenden am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: F. Egyptien

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen Egyptien F. (Studienjahr 2024/25)

Ergänzende Literatur:

- Herdman, H. T., et al. (2022). International Definitionen & Klassifikationen 2021-2023
Deutsche Ausgabe übersetzt von Mosbach, H. Kassel: Recom.
- Thieme (Hrsg.). (2015). I care Pflege. Stuttgart: Thieme.

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften: 6 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 18 Std.

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Modul Domäne 4: Aktivität und Ruhe**Teilmodul** Klasse 2: Aktivität/Bewegung**Dozent** S. Curnel, D. Braun**Akad. Jahr** 2024-2025

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1BGKW	2	36	2	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Die Studierenden geben die Anatomie und die Physiologie des Bewegungsapparates wieder und erklären diese mit Hilfe von Fachbegriffen und medizinischem / pflegerischem Wortschatz. Sie erlernen ebenso die Grundstrukturen und Funktionen der verschiedenen Gewebearten der unterschiedlichen Organsysteme und können diese differenzieren.

Die Studierenden kennen die allgemeinen erforderlichen Faktoren, um eine erfolgreiche Prophylaxe zu gewährleisten. Sie kennen die Theorie zu der Entstehung von Dekubitus sowie die jeweiligen prophylaktischen Maßnahmen.

Die Studierenden wissen, wie die Personen zu positionieren sind. Sie erkennen Gefahren und wissen Stürzen vorzubeugen.

Die Studierenden erlernen grundlegende Hebe- und Verlagerungstechniken.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Inhalte

Anatomie: (8 Std.) → D. Braun (1. Semester)

- Lage- und Richtungsbeschreibungen in der Anatomie
- Skelett und Muskulatur

Allgemeine Pflege: (16 Std.) → S. Curnel (1. Semester)

1. DEKUBITUSPROPHYLAXE

2. STURZPROPHYLAXE

- Praktische Übungen: Positionierung zur Dekubitusprophylaxe

Hebe- und Verlagerungstechniken: (10 Std.) → D. Braun (1.Semester)

- Grundlagen der Hebe- und Verlagerungstechniken
- verschiedene Hebe- und Verlagerungstechniken (prakt. Übungen)
- Bettenbeziehen mit und ohne Patient

Ergonomie: (2 Std.) → D. Braun (1.Semester)

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierenden
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Demonstration der Pflegeprozeduren im Technikraum

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Das praktische Können der einzelnen Pflegeprozeduren beweisen die Studierenden in den jeweiligen klinisch-praktischen Unterweisungen.

Der Teilbereich Anatomie wird im Rahmen einer schriftlichen Prüfung unter Beweis gestellt. Der Teilbereich Dekubitusprophylaxe und Sturzprophylaxe wird im Rahmen einer Prüfungsarbeit unter Beweis gestellt.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozierenden am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Das gesamte Modul gilt als bestanden, wenn die Studierenden 50% erreicht haben. Beide Teilbereiche haben die gleiche Gewichtung.

Sofern die Studierenden die 50% in diesem Modul nicht erreichen, legen sie in zweiter Sitzung eine Nachprüfung über die gesamte Materie des Moduls ab. Die Modalitäten der zweiten Sitzung sind identisch mit denen der ersten Sitzung.

Modulverantwortlicher: S. Curnel

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen CURNEL S. (Studienjahr 2024/25)
- Ausgehändigte Kursunterlagen BRAUN D. (Studienjahr 2024/25)

Ergänzende Literatur:

- Herdman, H. T., et al. (2022). International Definitionen & Klassifikationen 2021-2023
Deutsche Ausgabe übersetzt von Mosbach, H. Kassel: Recom.
- Thieme (Hrsg.). (2015). I care Pflege. Stuttgart: Thieme.
- Thieme (Hrsg.). (2020). I care Anatomie, Physiologie. Stuttgart: Thieme.

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften: 10 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 8 Std.

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 18 Std.

Modul Domäne 4: Aktivität und Ruhe / Domäne 2: Ernährung**Teilmodul** Klasse 4: Kardiovaskuläre/Pulmonale Reaktion / Klasse 5: Flüssigkeitszufuhr**Dozent** S. Warnholz, D. Braun**Akad. Jahr** 2024-2025

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1BGKW	3	42	3	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Die Studierenden geben die Anatomie und die Physiologie des Herz-Kreislaufsystems wieder und erklären diese mit Hilfe von Fachbegriffen und medizinischem / pflegerischem Wortschatz. Mit Hilfe dieser Kenntnisse erschließen sie sich den Pathomechanismus von Kreislaufstörungen und erklären diesen.

Die Studierenden messen die Vitalparameter korrekt und interpretieren diese. Sie kennen die allgemeinen erforderlichen Faktoren, um eine erfolgreiche Messung zu gewährleisten.

Die Studierenden kennen die Theorie zu der Entstehung von Thrombose sowie von Kontrakturen und kennen die jeweiligen prophylaktischen Maßnahmen.

Die Studierenden können verschiedene Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems erklären und geeignete präventive und pflegerische Maßnahmen formulieren.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

- Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
- Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
- Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
- Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
- Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

- Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
- Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

- Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses
- Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

- Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Inhalte

Domäne 4 Klasse 4: Aktivität und Ruhe - Kardiovaskuläre/Pulmonale Reaktion

Anatomie, Physiologie und Biochemie: (24 Std.) → D. Braun (1. Semester)

- Allgemeine Begriffsbestimmung
- Histologie der unterschiedlichen Gewebearten
- Herz- und Kreislauf
- Blut- und Lymphsystem
- Blutgerinnung

Allgemeine Pathologie: (6 Std.) → S. Warnholz 1. Semester)

- Allgemeine Kreislaufstörungen
- Störungen der zellulären Atmung
- Kreislaufstörungen
- Ödeme
- Grundprinzipien der Gefäßerkrankungen (Thrombose)

Pharmakologie (1 Std.) → S. Warnholz (1. Semester)

- Medikamente Blutgerinnung (Gruppe der Heparine)

Allgemeine Pflege: (9 Std.) → S. Warnholz (1. Semester)

- Vitalzeichenkontrolle bei allen Altersgruppen
 - der Puls
 - der Blutdruck
- Prophylaxe: Thrombose und Kontrakturen
- Praktische Übungen: Vitalzeichenkontrolle 4 Std.

Domäne 2 Klasse 5: Ernährung - Flüssigkeitszufuhr

Biochemie: (2 Std.) → D. Braun (1. Semester)

- Wasser- und Elektrolythaushalt

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierenden
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Demonstration und Üben von praktischen Fähigkeiten

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- Uhr mit Sekundenzeiger
- Blutdruckmesser und Stethoskop

Evaluation

Die Studierenden stellen ihr fundiertes Wissen sowohl im Bereich der Anatomie / Physiologie / Biochemie, der allgemeinen Pathologie / Pharmakologie als auch der Allgemeinen Pflege beim Erwachsenen und alten Menschen im Rahmen einer schriftlichen Prüfung unter Beweis. Die Dozierenden beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob die Studierenden die Zielsetzungen des Moduls erreicht haben.

Die Endnote setzt sich zu 50% des Teils von S. Warnholz und zu 50% des Teils von D. Braun zusammen.

Das Modul gilt als bestanden, wenn die Studierenden mindestens 50% der Gesamtnote erhalten. Innerhalb des Moduls ist es möglich in einem Teilbereich eine Note von mindestens 8/20 zu erreichen. Erhält der Studierende in einem Teilbereich eine Note von maximal 7/20 erfolgt keine Berechnung der Endnote, sondern die niedrigste Note steht im Zeugnis.

Sofern die Studierenden die 50% in diesem Modul nicht erreichen, legen die Studierenden in zweiter Sitzung eine Nachprüfung über die gesamte Materie des Moduls ab. Die Modalitäten der zweiten Sitzung sind identisch mit denen der ersten Sitzung.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozierenden am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Das praktische Können der einzelnen Pflegeprozeduren beweisen die Studierenden im Testlabor und in den jeweiligen klinisch-praktisch Unterweisungen.

Modulverantwortlicher: S. Warnholz

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen Braun D. (Studienjahr 2024/25)
- Ausgehändigte Kursunterlagen WARNHOLZ S. (Studienjahr 2024/25)
- Thieme Verlag. (2012). Thiemes Pflege (12. Auflage). Stuttgart: Thieme.

Ergänzende Literatur:

- Herdman, H. T., et al. (2022). International Definitionen & Klassifikationen 2021-2023 Deutsche Ausgabe übersetzt von Mosbach, H. Kassel: Recom.
- Thieme (Hrsg.). (2015). I care Pflege. Stuttgart: Thieme.
- Thieme (Hrsg.). (2020). I care Anatomie, Physiologie. Stuttgart: Thieme.

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften: 5 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 33 Std.

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 4 Std.

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1BGKW	1	21	1	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Die Studierenden erlernen die anatomischen und physiologischen Grundkenntnisse der Haut.

Die Studierenden führen eine angemessene Körperpflege durch. Die Studierenden sind in der Lage die verschiedenen Zusatzpflegen korrekt durchzuführen. Des Weiteren erlangen die Studierenden theoretische und praktische Fähigkeiten in Punkto allgemeiner und spezieller Mundpflege sowie der Hautpflege.

Die Studierenden wissen mit technischen Hilfsmitteln, entsprechend ihres Wissenstandes, umzugehen.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

- Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
- Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
- Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
- Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
- Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

- Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
- Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

- Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses
- Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

- Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Inhalte

Domäne 3 Klasse 3: Ausscheidung und Austausch - Hautfunktion

Anatomie: (3 Std.) → S: Warnholz (1. Semester)

- Haut- und Anhangsorgane
- Histologie der Haut

Domäne 4 Klasse 5: Aktivität und Ruhe - Selbstfürsorge

Allgemeine Pflege: (18 Std.) → S: Warnholz (1. Semester)

- Haut- und Körperpflege beim Erwachsenen
 - Ganzkörperwaschung
 - Toilette
 - Hautpflege
 - Überwachung von technischen Hilfsmitteln durch den Studierenden 1. Jahr
 - Sauberkeit und Körperpflege beim Erwachsenen und alten Menschen
 - Besonderheiten der Körperpflege und beim An- / Ausziehen beim alten Menschen
 - Bettenbeziehen mit Patient
- An- / Ausziehen und spezielle Pflege beim Erwachsenen
 - An- / Ausziehen beim Erwachsenen
 - spezielle Pflegen: Haarpflege, Rasur, Duschen, Baden, Hand- / Fußbad sowie Nagelpflege die Augen-Nase und Ohrenpflege sowie Pflege von Brille, Gesichtspflege, Mundpflege, Prothesenpflege
- Pflege eines Verstorbenen
- Praktische Übungen: Haut- und Körperpflege 6 Std.

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierende
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Demonstrieren und Üben von praktischen Fähigkeiten

Material

- Bett-Haarwaschpfanne im Technikraum
- Material zur Nassrasur im Technikraum
- Material im Technikraum

Evaluation

Ihr praktisches Können und ihr theoretisches Hintergrundwissen der einzelnen Pflegeprozeduren beweisen die Studierenden in der praktischen Prüfung ("Testlabor") und in den jeweiligen klinisch-praktischen Unterweisungen.

Das gesamte Modul ist bestanden, wenn die Studierenden eine Note von 50% in der praktischen Prüfung erreichen. Sofern die Studierenden die 50% in diesem Modul nicht erreichen, legen die Studierenden in zweiter Sitzung eine Nachprüfung über die gesamte Materie des Moduls ab. Die Modalitäten der zweiten Sitzung sind identisch mit denen der ersten Sitzung.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozierende am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: S. Warnholz

Dieses Modul kann nicht dispensiert werden.

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen WARNHOLZ S. (Studienjahr 2024/25)

Ergänzende Literatur:

- Herdman, H. T., et al. (2022). International Definitionen & Klassifikationen 2021-2023
Deutsche Ausgabe übersetzt von Mosbach, H. Kassel: Recom.
- Thieme (Hrsg.). (2015). I care Pflege. Stuttgart: Thieme.

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften: 12 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 3 Std.

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 6 Std.

Modul Domäne 5: Wahrnehmung und Kognition

Teilmodul Klasse 4: Kognition

Dozent S. Curnel

Akad. Jahr 2024-2025

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1BGKW	2	20	2	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

D10K1 1.BGKW

Zielsetzung

Die Studierenden erfassen die nötigen Informationen zu den ABEDL´s "Sich Beschäftigen, Lernen, Sich Entwickeln"

Die Studierenden kennen die Besonderheiten der "Pflege des alten Menschen" und die Theorie des Modells von M. Krohwinkel und können zu den 13 ABEDL's die Fähigkeiten, die Einschränkungen und die Ressourcen eines Bewohners erfassen.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Inhalte

Betagte und Behinderte: (20 Std.) → S. Curnel (1. Semester)

ALTER ALS LEBENS PHASE

DIE VERSCHIEDENEN ASPEKTE DES ALTERS IN DER HEUTIGEN ZEIT

DER GERIATRISCHE PATIENT

DIE BESTIMMUNG VON ALTER-ALTERN

ALTERN IST KEINE KRANKHEIT

DIE UMSETZUNG DER SELBSTVERWIRKLICHUNG

WAS IST GERONTOLOGIE UND WIE SIEHT DIE „PFLEGE DES ALTEN MENSCHEN“ AUS?

ASSESSMENT IM ALTEN UND PFLEGEWOHNHEIM

FÖRDERNDE PROZESSPFLEGE MIT DER STRUKTURIERUNGSHILFE ABEDL VON FRAU PROFESSOR MONIKA KROHWINKEL

6 AKTIVITÄTEN, BEZIEHUNGEN UND EXISTENZIELLE ERFAHRUNGEN DES LEBENS (ABEDL'S)

7 ANGEHÖRIGENARBEIT

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierende
- Einzel- und Gruppenarbeiten

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- Fachzeitschriften
- Fachliteratur

Evaluation

Die Studierenden stellen ihr fundiertes Wissen im Bereich Betagte und Behinderte/Allgemeine Pflege beim Erwachsenen im Rahmen einer Prüfungsarbeit unter Beweis. Die Dozierende beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob die Studierenden die Zielsetzungen des Moduls erreicht haben.

Das gesamte Modul ist bestanden, wenn die Studierenden eine Note von 50% erreichen.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozierende am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: S. Curnel

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen CURNEL S. (Studienjahr 2023/24)

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften: 20 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Modul Domäne 6: Selbstwahrnehmung**Teilmodul** Klasse 1: Selbstkonzept**Dozent** J. Hamacher**Akad. Jahr** 2024-2025

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1BGKW	1	15	1	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Die Studierenden verstehen die Bedeutung der Entwicklungspsychologie für den Pflegeberuf und -alltag und erfassen diese. Sie verstehen die Gefühlsentstehung im physiologischen und psychologischen Bereich und können diese an sich selbst nachvollziehen. Die Studierenden können individuelle Gefühlsäußerungen wie Ekel, Scham, Angst, Wut, usw. in Ursachen, Ausdruck, Umgang unterscheiden und den Bezug zum Pflegealltag herstellen sowie die eigenen Gefühlsregungen und die des Patienten identifizieren und analysieren. Sie differenzieren ihre eigenen Bedürfnisse und Gefühle auf Grundlage der gewaltfreien Kommunikation.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

Allgemeine Pflege: (2 Std.) → J. Hamacher (2. Semester)

- Zum Ausdruck bringen des Selbstkonzeptes in allen Altersgruppen

Allgemeine Psychologie: (13 Std.) → J. Hamacher (2. Semester)

- Psychologie in der Gesundheits- und Krankenpflege□
 - Krankheitserleben und Patientenverhalten
 - Möglichkeiten der psychologischen Hilfestellung im Krankenhaus
 - Entstehung und Äußerung von Gefühlen
 - Erkennen eigener Bedürfnisse und Emotionen
- Weitere Themen ergeben sich aus den Herausforderungen, vor denen die Studierenden in der klinisch-praktischen Unterweisung standen. Es werden Inhalte vertieft, die sowohl subjektiv bedeutsam, erfahrungsbezogen als auch praxisrelevant sind. Einige mögliche Themen: Aggression im Pflegealltag, Umgang mit Angst, Ekel und Scham, psychologische Aspekte bei der Pflege von Schmerzpatienten

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierende
- Einzel- und Gruppenarbeit
- Rollenspiele
- Übungen
- Erstellung einer Prüfungsarbeit und eines Prüfungsvortrags

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- Fallbeispiele
- wissenschaftliche Literaturquellen

Evaluation

Die Studierenden stellen ihr fundiertes Wissen im Bereich Selbstkonzept durch eine Lerntagebuch unter Beweis. Die Dozierende beurteilt auf Grundlage des Lerntagebuchs, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als absolviert betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob die Studierenden die Zielsetzungen des Moduls erreicht haben. Das gesamte Modul ist absolviert, wenn die Studierenden eine Note von 50% erreichen.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozierende am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: J. Hamacher

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl der ECTS

Referenzen

Pflichtlektüre:

- Ausgehändigte Kursunterlagen HAMACHER J. (Studienjahr 2024/25)

Ergänzende Literatur:

- Hausmann, C. (2014). Psychologie und Kommunikation für Pflegeberufe (3. Auflage). Wien: Facultas.
- Hornung, R., Lächler, J. (2006). Psychologisches und soziologisches Grundwissen für Gesundheits- und Krankenpflegeberufe (9. Auflage). Weinheim/Basel: Beltz.

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften: 2 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften: 13 Std.

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Modul Domäne 8: Sexualität**Teilmodul** Klasse 1: Sexuelle Identität / Klasse 3: Fortpflanzung**Dozent** J. Wintgens**Akad. Jahr** 2024-2025

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1BGKW	2	20	2	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Die Studierenden erlangen anatomische und physiologische Grundlagen über die männlichen und weiblichen Geschlechtsorgane. Sie kennen Grundlagen über die physiologische und pathologische Schwangerschaft und verbinden diese mit speziellen pflegerischen Tätigkeiten im Rahmen der gynäkologischen Therapie.

Die Studierenden reflektieren über das Thema "Sexualität im Alter".

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Inhalte

Klasse 1: Sexuelle Identität

Allgemeine Pflege: (2 Std.) → J. Wintgens (2 Semester)

- Sexualität im Alter
- Sich als Mann und Frau fühlen
 - Intimsphäre
 - Veränderung der Identität durch Krankheit

Klasse 3: Fortpflanzung

Anatomie: (6 Std.) → J. Wintgens (2. Semester)

- Anatomie und Physiologie der äußeren und inneren Geschlechtsorgane von Mann und Frau
- Physiologie der weiblichen Sexualhormone und des Menstruationszyklus
- Physiologie der Spermatogenese und Ejakulation

Gynäkologie und Geburtshilfe: (4 Std.) → J. Wintgens (2. Semester)

- Physiologische Schwangerschaft:
 - Diagnose Schwangerschaft, Dauer und Terminberechnung, Nachweis der Schwangerschaft, Entwicklung des Kindes, Entwicklung der Plazenta
 - Schwangerschaftsbedingte Veränderungen des mütterlichen Organismus

- Pränatale Diagnostik:
 - Möglichkeiten und Grenzen, Blutuntersuchungen, Sonographie, Punktion und Biopsie
- Familienplanung:
 - Kontrazeption, Sterilität und Infertilität□
- Pathologische Schwangerschaft:
 - Extrauterin gravidität, Störungen der Schwangerschaftsdauer,
 - Entwicklungsstörungen von Trophoblast und Plazenta, Störungen von Seiten der Nabelschnur und des Fruchtwassers, Pathologische Entwicklung des Kindes, Gestoßen,
 - Erkrankungen der Mutter in der Schwangerschaft
- Gynäkologie:
 - Hauptbeschwerden und Leitsymptome, Erkrankungen der Tuben und Ovarien, Erkrankungen des Uterus, Erkrankungen von Vulva und Vagina, Sexuell übertragbare Erkrankungen

Pflege Gynäkologie: (3 Std.) → J. Wintgens (2. Semester)

- Pflege bei gynäkologischen Eingriffen, z.B. Hysterektomie,

Mutter und Kind: (5 Std.) → J. Wintgens (2. Semester)

- Pflege intrauterine Schwangerschaft

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierende
- Einzel- und Gruppenarbeiten

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Studierenden stellen ihr fundiertes Wissen im Bereich der Anatomie/Physiologie, der Gynäkologie/Geburtshilfe als auch der Allgemeinen Pflege sowie der spezielle gynäkologischen und geburtsbedingten Pflege beim der Frau in den unterschiedlichen Lebensphasen im Rahmen einer schriftlichen Prüfung unter Beweis. Die Dozierende beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob die Studierenden die Zielsetzungen des Moduls erreicht haben.

Das gesamte Modul ist bestanden, wenn die Studierenden eine Note von 50% erreichen.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozierende am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: J. Wintgens

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen WINTGENS J. (Studienjahr 2023/24)
- Weber, S. (2017). Gynäkologie und Geburtshilfe (6. Auflage). München: Elsevier.

Ergänzende Literatur:

- Goerke, K., Junginger, C. (2014). Pflege konkret Gynäkologie Geburtshilfe (5. Auflage). München: Elsevier.
- Menche, N. (2012). Biologie, Anatomie, Physiologie (7. Auflage). München: Elsevier.

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften: 10 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 10 Std.

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Modul Domäne 10: Lebensprinzipien**Teilmodul** Klasse 1: Werte**Dozent** J. Hamacher, C. Keutgen, O. Kirschvink**Akad. Jahr** 2024-2025

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1BGKW	7	84	7	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Die Studierenden betrachten die Krankenpflege im Laufe der Geschichte und können hierdurch eine eigene berufliche Identität entwickeln. Sie können die Entwicklung in der Krankenpflege erfassen und besser einschätzen.

Die Studierenden kennen verschiedene Pflgetheorie / -konzepte und verstehen deren Unterschiede / Schwerpunkte. Sie kennen und verstehen Pflege als einen Prozess mit den jeweiligen Etappen und kann diesen auf den Pflegealltag übertragen und beziehen.

Sie verstehen die Grundsätze der Pflegediagnosen und deren verschiedenen Arten. Die Studierenden sind in der Lage Pflegeziele und -maßnahmen zu formulieren.

Die Studierenden üben sich in der praktischen Anwendung mit Hilfe der Bearbeitung von Fallbeispielen.

Die Studierenden lernen die wichtigsten Grundlagen der Deontologie, Ethik und Moral in Bezug auf die professionelle Pflege kennen. Sie verinnerlichen den Kodex der Pflege und kennen die wichtigsten gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf seine alltägliche professionelle Arbeit. Sie verstehen die Aufgaben und Grundsätze der jeweiligen Berufsvereinigungen auf nationaler und internationaler Ebene.

Die Studierenden erlangen Wissensgrundlagen zum Thema "Menschen aus fremden Kulturen" und verbinden diese mit ihrem Pflegealltag. Die Studierenden überprüfen ihre aktuelle / bisherige Meinung / Einstellung zum Thema „Menschen aus fremden Kulturen“ und hinterfragen diese kritisch.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Inhalte

Berufsgeschichte: (10 Std.) → C. Keutgen (2. Semester)

- Die Vorgeschichte, das Altertum, das frühe Christentum, das Mittelalter, Humanismus und Aufklärung, das 19. Jahrhundert, das 20. Jahrhundert und das 21. Jahrhundert.

Theorien und Konzepte: (12 Std.) → J. Hamacher (1. Semester)

- Begriffsbestimmungen: Theorie, Modell, Konzept, konzeptuelles Modell
- Entwicklung der Pflege theorien
- Einteilung der pflege theoretischen Ansätze
- Bewertung einer Theorie
- Bedeutung von Pflege theorien
- Pflegemodell nach Virginia Henderson
- Modell der Lebensaktivitäten nach Nancy Roper
- Pflegemodell nach Dorothea Orem
- Pflegemodell nach Liliane Juchli
- Pflegemodell nach Ida Jean Orlando

Allgemeine Grundsätze der Krankenpflege: (38 Std.) J. Hamacher & O. Kirschvink(1. & 2. Semester)

- Gesundheits- und Krankenpflegerin: wer ist sie? was tut sie? Definitionen und Reflexionen
- Konzepte und Metaparadigma der Gesundheits- und Krankenpflege
- Modelle von Gesundheit und Krankheit
- Professionelle Pflege – Professionalisierungsprozess – Empfänger professioneller Pflege – Professionelle Beziehung
- Arbeitsbereiche professioneller Pflege
- Pflegeleitbild
- Pflegeprozess als wissenschaftliche Methode pflegerischen Handelns
- Pflegedokumentation
- Pflegediagnosen: Theorie und praktische Anwendung
- Pflegesysteme und Modelle der Pflegeorganisation
- Wirtschaftliche Aspekte der Pflege
- Qualitätssicherung in der Pflege

Deontologie und juristische Aspekte des Berufes (12 Std.) → O. Kirschvink (1. Semester)

- Was ist Deontologie, Ethik, Moral?
- Der Deontologie-Kodex
- Das Berufsgeheimnis - Umgang mit der Wahrheit am Patientenbett
- Gesetzgebung des Pflegekunst - Berufsprofil und Verantwortung
- Recht des Patienten --> Patientenverfügung
- Abtreibungsgesetz
- Euthanasiegesetz
- Berufsvereinigung auf nationaler und internationaler Ebene
 - Daseinsberechtigung einer Pflegevereinigung
 - Föderaler Pflegerat
 - Technische Kommission der Pflegekunst
 - Föderaler Pflegerat der paramedizinischen Berufe
 - Medizinische Provinzkommissionen

"Wir Pflegekräfte in der Migrationsgesellschaft heute": (12 Std.) → O. Kirschvink (2. Semester)

- Was heißt "Menschen aus unterschiedlichen Kulturen"
- Soziokulturelle Situation von Migranten in Belgien und Europa
- Transkulturelle / interkulturelle Pflege
- Reflexion: Wie reagiere ich auf Menschen aus fremden Kulturen? Was an ihnen fasziniert mich, stößt mich ab, macht mir Angst?

Lehrmethoden

- Theoretischer Unterricht. Verbindung Theorie fördernde Prozesspflege und Praxis mit dem Erstellen eines Berichtes zu einer konkreten Situation in der KU
- Wissensvermittlung durch die Dozierenden
- Textarbeit, Gruppenarbeit
- Filme zum Thema "Menschen aus fremden Kulturen"
- Eventuell: Einladung einer Person, die in diesem Themenbereich arbeitet

Material

- Laptop mit Internetzugang, NANDA Pflegediagnosenbuch (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- Anschauungsmaterial zu den gewählten Themen

Evaluation

Die Studierenden stellen ihr fundiertes Wissen im Bereich Theorien und Konzepte sowie allgemeine Grundsätze der Krankenpflege im Rahmen einer schriftlichen Partnerarbeit unter Beweis. Die Dozierenden beurteilen aufgrund der Ausarbeitung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob die Studierenden die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat.

Für den Teil Berufsgeschichte, Deontologie und juristische Aspekte des Berufes sowie "Wir Pflegekräfte in der Migrationsgesellschaft heute" ist Anwesenheit beim Seminar "Hadamar" Pflicht und gilt in diesem Fall als absolviert. Sind die Studierenden nicht anwesend, müssen sie eine schriftliche Prüfung über diese drei Unterrichtsteile ablegen. Die entsprechenden Modalitäten werden vom den Dozierenden festgelegt.

Im Falle einer Nachprüfung sind nur die nicht bestanden Teilbereiche zu wiederholen, als absolviert gewertete Teilbereiche behalten ihren Status.

Modulverantwortlicher: O. Kirschvink

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen HAMACHER J. (Studienjahr 2024/25)
- Ausgehändigte Kursunterlagen KEUTGEN C. (Studienjahr 2024/25)
- Ausgehändigte Kursunterlagen KIRSCHVINK O. (Studienjahr 2024/25)

Ergänzende Literatur:

- Doeminger, D. (2007). Transkulturelle Kompetenz Lehrbuch für Pflege-, Gesundheits- und Sozialberufe. Bern: Hans Huber.

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften: 84 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Modul Domäne 10: Lebensprinzipien**Teilmodul** Klasse 3: Übereinstimmung von Werten, Glauben, Handlungen**Dozent** S. Assabah**Akad. Jahr** 2024-2025

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1BGKW	3	43	3	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Philosophie:

Nach einer Einführung zum Thema Werte setzen sich die Studenten kritisch mit verschiedenen Lebensphilosophien auseinander. Am Krankenbett, in der Alten- oder Heimpflege geraten sie oftmals in Situationen, die sie an ihre eigenen, persönlichen Grenzen führen. Sie lernen, sich Gedanken über solche Situationen zu machen und reflektiert mit ihnen umzugehen. Sie lernen, schwierige Situationen von allen Seiten zu beleuchten und dann für sie lebbar Lösungen zu finden. Die Studierenden werden demnach auf eine Reise durch die Entwicklung der Philosophie und dem damit verbundenen Denken mitgenommen. Diese unterschiedlichen Perspektiven ermöglichen eine Reihe von Selbstreflexionen, indem eine Verbindung zum (Pflege-)Alltag geschaffen wird. Dies ermöglicht einen souveränen Umgang mit dem Leben - und vor allem mit dem Tod.

Anthropologie:

Die Studierenden erlangen durch die intensive Recherchearbeit zu der von ihnen ausgesuchten Thematik tiefere Wissensgrundlagen zu den unterschiedlichen Bereichen des "Menschseins" in den verschiedenen Kulturen (auf unterschiedlichen Kontinenten). Die Studierenden verstehen die Bedeutung für ihren späteren Berufsalltag, um die vielfältigen Mentalitäten der zu pflegenden Personen besser verstehen und dadurch auch besser auf den Menschen eingehen zu können. Des Weiteren fördern sie die Kompetenz des eigenen Recherchierens und der Gruppenarbeit (da meistens 2-3 Studenten an einer Präsentation arbeiten). Letztendlich üben die Studierenden durch die Präsentation der persönlichen Recherche das freie Sprechen vor der Klasse und den Dozierenden ein.

Religion/Ethik:

Die Studierenden werden in ihrer persönlichen (nicht-)Religiosität und Lebensauffassung aufgefangen. Sie erlangen Wissensgrundlagen zum Thema Sterben, Tod und der Umgang damit sowie die verschiedenen Weltreligionen (Katholizismus, Protestantismus, Judentum, Islam, Buddhismus, Hinduismus usw.) und deren Bräuche. Die Studierenden setzen sich aktiv damit auseinander, da sie am Krankenbett oder in der Alten- oder Heimpflege sicherlich öfters mit Menschen aus fremden Kulturen oder Migrationshintergrund in Kontakt kommen werden.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

Philosophie (18 Std.) → S. Assabah (1. Semester)

- Historischer Überblick über die Philosophie
- Authentisches Leben
- Leben & Tod
- Wege zum Wissen --> Rationalismus, Empirismus & Kant

Anthropologie: (13 Std.) → S. Assabah (2. Semester)

- Das "Cultural Orientations Model":

- Kultur als Konstrukt
- Konfliktpotential
- Lösungsansätze

Religionskunde (12 Std.) → S. Assabah (2. Semester)

- Weltreligionen: Bräuche in den verschiedenen Religionen → Bedeutung für den Menschen
- Christentum
- Judentum
- Islam
- Buddhismus
- Hinduismus
- Theodizee
- Mit Kindern & Erwachsenen über den Tod reden

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch Austausch in der Klassengemeinschaft und durch angepasstes Unterrichtsmaterial.
- Wissensvermittlung durch persönliche Recherchearbeit (Internet, Mediothek, Fachliteratur, etc.)
- Präsentation der Recherchearbeit vor der Klasse und den Dozierenden
- Erstellung einer schriftlichen Abhandlung zu dem gewählten Thema.

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- Unterrichtsmaterial
- Anschauungsmaterial
- eventuell Einladung von Gastdozenten/Experten

Evaluation

Die Studierenden stellen ihr fundiertes Wissen im Bereich Übereinstimmung von Werten, Glauben, Handlungen im Rahmen einer Arbeit oder einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung unter Beweis. Der Dozierende beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob die Studierenden die Zielsetzungen des Moduls erreicht haben.

Dabei haben die Teilinhalte folgende Gewichtung für das gesamte Modul:

Philosophie: 8 von 20 Punkten
 Religionskunde: 6 von 20 Punkten
 Anthropologie: 6 von 20 Punkte

Philosophie: 80% der Endnote für diesen Teilbereich werden in einer mündlichen Endprüfung evaluiert. Die genauen Modalitäten werden zu Beginn des Semesters kommuniziert.

20% der Endnote werden in einer reflexiven schriftlichen Arbeit (Verbindung zwischen einem oder zwei Philosophen und dem Pflegealltag) evaluiert.

Anthropologie: Die Studierenden präsentieren ein anthropologisches Thema im Rahmen des Unterrichts (70%). Die dazu angefertigte PowerPoint-Präsentation hat einen Anteil von 20% der Endnote. Die kritischen Fragen des Dozierenden repräsentieren die restlichen 10% des Teilbereichs.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch den Dozierenden am Anfang, bzw. im Laufe, des Unterrichtes mitgeteilt.

Religionskunde: Die Studierenden präsentieren eine Weltreligion (80% der Endnote für diesen Teilbereich), erstellen dazu ein Handout (10%) und stellen sich den kritischen Fragen des Dozierenden (10%).

Modulverantwortlicher: S. Assabah

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen ASSABAH, S. (Studienjahr 2024/25)

Ergänzende Literatur:

- Verluyten, Paul S. (2018). Intercultural skills for international business and international relations. Leuven: Acco.

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften: 43 Std.

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1BGKW	2	27	2	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Die Studierenden sind bezüglich der Problematik von Infektionskrankheiten (Ursachen, Übertragungswege, Klinik, Komplikationen, Diagnose, Therapie, Prophylaxe) sensibilisiert. Sie legen Nachdruck auf die Wichtigkeit der Vorbeugung gegen diese Infektionskrankheiten (im Allgemeinen und auch nosokomial) und verstehen die Problematik der bakteriellen Antibiotikaresistenz.

Die Studierenden erfassen die Rolle des Pflegekraft in der Problematik der Krankenhaushygiene und in Bezug auf Infektionskrankheiten. Sie erlangen Kenntnisse zur Übertragungskette, lernen Vorbeugungsmaßnahmen kennen und wenden diese in der Praxis an.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

- Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
- Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
- Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
- Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
- Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

- Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

- Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
- Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention
- Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

- Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

- Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

- Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess
- Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen
- Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Inhalte

Hygiene in Pflege und Medizin: (14 Std.) → J. Hamacher (1. Semester)

- Aufgaben der Hygiene
- Definition von Infektion, Nosokomiale Infektion, Krankenhaushygiene
- Geschichte der Hygiene
- Infektionskette / Übertragungskette
- residente / transiente Hautflora
- 8 Standardvorsichtsmaßnahmen zur Hospitalismusprävention:
 - Händedesinfektion
 - Anwendung von nicht sterilen Einweghandschuhen, Masken, Brillen und Gesichtsschutz, nicht sterile Einmalschutzkittel
 - Aufbereitung von Materialien

- Entsorgung von Wäsche und Materialien
- Unterbringung von Patienten
- Schutzmaßnahmen für Mitarbeiter
- Händehygiene: Händewaschung + Händedesinfektion gem. EN 1500 (mit praktischen Übungen)
- Berufskleidung und Individualhygiene (Dienstweisung der Schule)
- bauliche und funktionelle Hygienemaßnahmen
- Desinfektions- und Sterilisationsmaßnahmen
 - Indikationen und Wirkung von unterschiedlichen Maßnahmen
- Hygienepläne von unterschiedlichen Einrichtungen
- Praktische Übungen Händehygiene 2 Std.

Mikrobiologie: (13 Std.) → M. Wegener (1. Semester)

- Einleitung und Historik
- Grundbegriffe der Infektionslehre
- Allgemeine Epidemiologie
- Allgemeine und spezielle Bakteriologie
- Allgemeine und spezielle Virologie
- Allgemeine und spezielle Mykologie
- Medizinische Parasitologie

Lehrmethoden

- Lehrervortrag mit interaktivem Klassengespräch. Illustration durch eine umfangreiche Power-Point-Präsentation
- Gruppen- oder Partnerarbeit
- Erstellung von Informationsmaterial
- Praktisches Üben

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- Zugang zu den Informationsmedien bzgl. Pflegeprodukte in Belgien (AFMPS)

Evaluation

Die Studierenden stellen ihr fundiertes Wissen im Bereich der Mikrobiologie und Krankenhaushygiene im Rahmen einer schriftlichen Prüfung unter Beweis. Die Dozierenden beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob die Studierenden die Zielsetzungen des Moduls erreicht haben.

Das Modul gilt als bestanden, wenn die Studierenden mindestens 50 % der Gesamtnote erzielen. Innerhalb des Moduls ist es möglich in einem Teilbereich eine Note von mindestens 8/20 zu erreichen. Erhält ein Studierender in einem der Teilbereiche eine Note von maximal 7/20 erfolgt keine Berechnung der Endnote, sondern die niedrigste Note steht im Zeugnis.

Sofern die 50% in diesem Modul nicht erreicht wird, legen die Studierenden in zweiter Sitzung eine Nachprüfung über beide Teilbereiche ab. Die Modalitäten der zweiten Sitzung sind identisch mit denen der ersten Sitzung.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozierenden am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: J. Hamacher

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen WEGENER M. (Studienjahr 2024/25)
- Ausgehändigte Kursunterlagen HAMACHER J. (Studienjahr 2024/25)

Ergänzende Literatur:

- Dülligen, M. Kirov, A. & Unverricht, H. (2012): Hygiene und medizinische Mikrobiologie (6. Auflage). Stuttgart: Schattauer.
- Möllenhoff, H. (Hrsg.). (2005). Hygiene der Pflegeberufe (4. Auflage). München: Elsevier.
- Sitzmann, Fr. (2007). Hygiene daheim – Professionelle Hygiene in der stationären und häuslichen Alten- und Langzeitpflege. Bern: Huber.
- Hygienerichtlinien der jeweiligen Einrichtungen

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 25 Std.

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 2 Std.

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1BGKW	1	21	1	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Die Studierenden erkennen eine sichere Umgebung des Patienten, können Gefahren einschätzen und diese aus dem Weg schaffen.

Die Studierenden sind in der Lage, in Notfallsituationen angemessen zu reagieren und Erste-Hilfe-Maßnahmen im Rahmen der Notfallversorgung zu leisten.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Inhalte

Erste Hilfe: (25 Std.) → F. Egyptien, M. Fatzaun (2. Semester)

Die Aufteilung der inhaltlichen Themen pro Dozent wird im Unterricht mitgeteilt.

- Grundregeln der Hilfeleistungen am Unfallort
- Stabile Seitenlagerung
- Ersticken und Atemnot
- Kreislaufwiederbelebung
- Blutungen und Schock
- Wunden
- Verbrennungen und Erfrierungen
- Verletzungen des Bewegungsapparates
- Vergiftungen
- Verlagerungen und Transport, Wärmeerhalt
- Praktische Übungen 6 Std. Die Teilnahme an den Übungsstunden ist für alle Studenten Pflicht.

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierenden
- Einzel- und Gruppenarbeit
- erarbeitender Unterricht / Eigenarbeit
- Praktische Unterweisungen und Üben an der Reanimationspuppe

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- bequeme Kleidung bei den praktischen Übungsstunden

Evaluation

Die Teilnahme an den Übungsstunden ist für alle Studierenden Pflicht. Sind die Studierenden nicht anwesend, reichen sie eine Hausarbeit zu den jeweiligen Themen ein oder absolviert die Stunden zu einem anderen Zeitpunkt. Die entsprechenden Modalitäten werden von den Dozierenden festgelegt.

Die Studierenden stellen ihr fundiertes Wissen und ihr Können im Bereich Erste-Hilfe im Rahmen einer schriftlichen und praktischen Prüfung unter Beweis. Die Dozierenden beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob die Studierenden die Zielsetzungen des Moduls erreicht haben.

Die Endnote setzt sich jeweils zu 50% der praktischen Prüfung und zu 50% der theoretischen Prüfung zusammen. Das gesamte Modul ist bestanden, wenn die Studierenden in beiden Prüfungsteilen jeweils eine Note von 50% erreicht haben. Ist dies nicht der Fall, erscheint als Endnote die tiefste Teilnote des nicht zu 50% erreichten Teils. Die Studierenden legen in zweiter Sitzung eine Nachprüfung über den Teilbereich ab, indem keine 50% erreicht wurden.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozierenden am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: M. Fatzaun

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen EGYPTIEN F. & FATZAUN M. (Studienjahr 2024/25)

Ergänzende Literatur:

Es werden die aktuellsten Richtlinien des ERC/ GRC zur Unterrichtsgestaltung verwendet. Diese sind 2021 veröffentlicht worden. Sobald die neuen Richtlinien von 2025 publiziert werden, wird der Unterricht angepasst.

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften: 25 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 6 Std.

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1BGKW	1	10	1	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Die Studierenden erlangen Wissensgrundlagen zu den Themen Wasserhygiene, Abwasserklärung, Bodenhygiene, Abfallstoffhygiene, Lufthygiene, radioaktive Strahlung, Lärm und Klimaschutz und setzt diese in Verbindung mit seinem Pflegealltag.

Sie verstehen die Bedeutsamkeit von Umweltschutz im Arbeitsbereich der Pflege und in der Gesellschaft.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen

(Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Inhalte

Umwelthygiene: (10 Std.) → O. Kirschvink (2. Semester)

- Wasserhygiene
- Abwasserklärung
- Bodenhygiene
- Abfallstoffhygiene
- Lufthygiene
- Radioaktive Strahlung
- Lärm
- Klimaschutz

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozierenden
- Textarbeit
- Einzel- und Gruppenarbeit
- Erstellung von Informationsmaterialien
- Besichtigung einer Einrichtung

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Studierenden stellen ihr fundiertes Wissen im Bereich der Umwelthygiene durch die Erstellung eines Plakats zu den jeweiligen Themen in der Kleingruppe unter Beweis. Der Dozierende beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob die Studierenden die Zielsetzungen des Moduls erreicht haben.

Das gesamte Modul ist bestanden, wenn die Studierenden eine Note von 50% erreichen.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch den Dozierenden am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: O. Kirschvink

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen KIRSCHVINK O. (Studienjahr 2024/25)

Ergänzende Literatur:

- Chergui, B., Daeschlein, G., Kramer, A. & Wagenvoort, J. (2005). Hygiene: Prüfungswissen für Pflege- und Gesundheitsfachberufe 2.Auflage. München: Elsevier.
- Düllingen, M., Kirov, A. & Unverricht, H. (2012). Hygiene und medizinische Mikrobiologie: Lehrbuch für Pflegeberufe. Stuttgart: Schattiger.
- Möllenhoff, H. (2002). Hygiene für Pflegeberufe. München: Urban & Fischer.

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 10 Std.

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1BGKW	1	9	1	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Die Studierenden begleiten Patienten bei Hypothermie / Hyperthermie, d.h. sie sind in der Lage den Pflegeprozess vorzubereiten sowie die zugehörigen Pflegen durchzuführen, zu evaluieren bzw. anzupassen.

Die Studierenden geben die Spezifika der Thermoregulation bei Erwachsenen wieder und erläutern geeignete pflegerische Maßnahmen, z.B. die verschiedenen Arten der Temperaturmessung, die Normwerte, Fiebersenkung, usw.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Inhalte

Anatomie: (2 Std.) → S. Warnholz (2. Semester)

- Temperaturregulation

Allgemeine Pflege: (5 Std.) → S. Warnholz (2. Semester)

- Physiologische und pathologische Regulation der Körpertemperatur bei Erwachsenen
 - Fieber (Arten, Verlauf)
 - Messen der Körpertemperatur
 - Pflege bei Fieber (Kälte, Wärmetherapie, Schweißsekretion)

Pflege Innere Medizin: (2 Std.) → S. Warnholz (2. Semester)

- Pflege bei Hypothermie

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierende
- Textarbeit
- Einzelarbeit oder Gruppenarbeit

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Studierenden stellen ihr fundiertes Wissen im Bereich der Anatomie/Physiologie, der Inneren Medizin, als auch der Allgemeinen Pflege beim Erwachsenen und beim alten Menschen im Rahmen einer schriftlichen Prüfung unter Beweis. Die Dozierende beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf ob die Studierenden die Zielsetzungen des Moduls erreicht haben.

Das gesamte Modul ist bestanden wenn die Studierenden eine Note von 50% erreichen. Sofern die Studierenden die 50% in diesem Modul nicht erreichen, legen die Studierenden in zweiter Sitzung eine Nachprüfung über die gesamte Materie des Moduls ab. Die Modalitäten der zweiten Sitzung sind identisch mit denen der ersten Sitzung

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozierende am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: S. Warnholz

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen WARNHOLZ S. (Studienjahr 2024/25)

Ergänzende Literatur:

- Brandt, I. & Menche, N. (2013). Pflege konkret Innere Medizin (6. Auflage). München: Elsevier.
- Thieme Verlag. (2012). Thiemes Pflege (12. Auflage). Stuttgart: Thieme.
- Thieme (Hrsg.). (2015). I care Krankheitslehre. Stuttgart: Thieme.
- Thieme (Hrsg.). (2015). I care Pflege. Stuttgart: Thieme.

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften: 7 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 2 Std.

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1BGKW	1	6	1	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

D4K1 1.BGKW

Zielsetzung

Die Studierenden kennen die Entstehung von akuten und chronischen Schmerzen. Sie können unterschiedliche Messinstrumente zur Schmerzbestimmung beim Patienten anwenden. Sie kennen die Grundlagen der medikamentösen und nicht- medikamentösen Schmerztherapie.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention
Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses
Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem
Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess
Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station
Fähigkeit 6.5: Delegation
Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen
Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen
Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

Allgemeine Pflege: (6 Std.) → M. Fatzaun (1. Semester)

- Was ist Schmerz?
- akute und chronische Schmerzen
- Messinstrumente zur Schmerzbestimmung
- Einführung ins Schmerzmanagement
- WHO-Stufen-Schema
- medikamentöse und nicht-medikamentöse Schmerztherapie

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierende
- Textarbeit
- Einzel- und Gruppenarbeit

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Teilnahme an diesem Fach ist für alle Studierende Pflicht. Bei einer kontinuierlichen Teilnahme gilt dieses Fach als absolviert.

Sind die Studierenden weniger als 80% anwesend (unabhängig vom Abwesenheitsgrund), reichen sie eine Hausarbeit ein. Die entsprechenden Modalitäten wird durch den Dozierenden festgelegt.

Modulverantwortlicher: M. Fatzaun

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen FATZAUN D. (Studienjahr 2024/25)

Ergänzende Literatur:

- Hein, B. (2013). PflegeWissen Schmerz. München: Elsevier.
- Hellmann, St., Rößlein, R. (2017). Expertenstandards Schmerzmanagement in der Pflege (2. aktualisierte Auflage). Hannover: Schlütersche Verlagsgesellschaft.
- Thieme (Hrsg.). (2015). I care Pflege. Stuttgart: Thieme.

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften: 6 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1BGKW	1	19	1	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

eigene Erfahrungen

Zielsetzung

Die Studierenden erlernen Grundlagen über die physiologische und pathologische Geburt und Nachgeburt sowie die Versorgung der Mutter und des Neugeborenen während und nach der Geburt.

Die Studierenden kennen die Normwerte des Größen-, Längenwachstum sowie das Wachstum des Kopfumfangs, analysiert diese mittels Somatogramme und Perzentilen und grenzt diese vom denen des Erwachsenen ab. Sie kennen die physiologischen Veränderungen nach der Geburt und pathologischen Erscheinungen.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Inhalte

Gynäkologie und Geburtshilfe: (4 Std.) → J. Wintgens (2. Semester)

- Physiologische Geburt und Nachgeburt
 - Untersuchungen vor und während der Geburt
 - Geburtsmechanismen
 - Geburtsverlauf□
- Pathologische Geburt und Nachgeburt
 - Weichteildystokien
 - Lageanomalien und Anomalien der Poleinstellung
 - Mütterliche Geburtsverletzungen
 - Plazentalösungsstörung und Uterusatonie
 - Geburtshilfliche Operationen□

Pflege Mutter und Kind: (8 Std.) → J. Wintgens (2. Semester)

- postnatale Pflege von Mutter und Kind
- Praktische Übungen Baby-Bad, Nabelpflege und Vulvapflege 3 Std.

Kinderheilkunde: (7 Std.) → J. Wintgens (2. Semester)

Anpassung des Neugeborenen nach der Geburt
Pflege des Säuglings

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierende
- Textarbeit
- Einzel- und Gruppenarbeit

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Studierenden stellen ihr fundiertes Wissen im Bereich Gynäkologie /Geburtshilfe, Pflege von Mutter und Kind sowie der Kinderheilkunde im Rahmen einer schriftlichen Arbeit unter Beweis. Die Dozierende beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob die Studierenden die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat.

Das gesamte Modul ist bestanden, wenn die Studierenden eine Note von 50% erreichen.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozierende am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: J. Wintgens

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen WINTGENS J. (Studienjahr 2023/24)
- Weber, S. (2017). Gynäkologie und Geburtshilfe (6. Auflage). München: Elsevier.

Ergänzende Literatur:

- Goerke, K., Junginger, C. (2014). Pflege konkret Gynäkologie Geburtshilfe (5. Auflage). München: Elsevier.

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften: 5 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 11 Std.

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 3 Std.

Modul Domäne 13: Wachstum und Entwicklung**Teilmodul** Klasse 2: Entwicklung**Dozent** F. Wertz**Akad. Jahr** 2024-2025

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1BGKW	1	12	1	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Die Studierenden erlangen Grundkenntnisse hinsichtlich der Entwicklung sowie deren beeinflussenden Faktoren. Sie kennen die verschiedenen Entwicklungstheorien und können diese mit Hilfe von Beispielen erläutern und analysieren.

Die Studierenden können die theoretischen Inhalte bei der Erstellung des Berichts "Kindergarten" im 2.BGKW anwenden und mit seinen Erfahrungen aus der klinisch-praktischen Unterweisung verbinden.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

Entwicklungspsychologie: (12 Std.) → F. Wertz (2. Semester)

- Erläuterung der Berichtangaben für die KU im Kindergarten während des 2. Studienjahres
- Grundlagen der Entwicklungspsychologie
- Theorien & Modelle der Entwicklungspsychologie
- Wahrnehmung & Motorik
- Lernen
- Kognitive Entwicklung
- Spracherwerb und -entwicklung
- Das Selbst
- Moralisches Denken & Verhalten

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozierenden
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Analyse von Filmsequenzen
- Flipped classroom

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Teilnahme an diesem Fach ist für alle Studierenden Pflicht. Bei einer kontinuierlichen Teilnahme von mindestens 80% und dem Einreichen einer Hausaufgabe, die mit einer Note von mindestens 8/20 bestanden werden muss, gilt dieses Fach als absolviert.

Falls die Studierenden nicht mindestens eine Anwesenheitsquote von 80% erreichen, müssen sie eine weitere Hausarbeit einreichen. Die entsprechenden Modalitäten werden durch den Dozierenden festgelegt.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch den Dozierenden am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: F. Wertz

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Pflichtlektüre:

- Ausgehändigte Kursunterlagen WERTZ F. (Studienjahr 2023/24)

Ergänzende Literatur:

- Atkinson, R.C., & Shiffrin, R. M. (1968). Human memory : A proposed system and its control processes. In K. W. Spence & T. C. Spence (Eds), *The psychology of learning and motivation: Advances in research and theory* (Vol. 2, pp. 89-195). New York: Academic Press.
- De Corte, E., Lowyck, J., & Verschaffel, L. (1986). Zelfrapportering als techniek bij de studie van onderwijsleerprocessen: een poging tot verheldering. *Pedagogische Studiën*, 63, 506-514.
- Dochy, F. J. R. C. (1996). Prior knowledge and learning. In E. De Corte & F. Weinert (Eds.), *The international encyclopedia of developmental and instructional psychology* (pp. 459-463). Oxford: Pergamon.
- Jungbauer, J. (2017). *Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters*. Weinheim: Beltz Juventa.
- Vermunt, J. D. (1998). Leeractiviteiten van leerlingen. In: L. Verschaffel & J. D. Vermunt (Red.), *Het leren van leerlingen* (pp. 29-46). Alphen aan den Rijn: Samsom.
- Vygotsky, L. S. (1962). *Thought and language*. Cambridge, MA: MIT Press.
- Vygotsky, L. S. (1978). *Mind in society. The development of higher cognitive processes*. Cambridge, MA: Harvard University Press.
- Weinstein, C., & Mayer, R. E. (1986). The teaching of learning strategies. In M. Wittrock (Ed.), *Handbook of research on teaching* (2 nd ed., pp. 315-327). New York: Macmillan.

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften: 12 Std.

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Modul Pharmakologie und Etymologie**Teilmodul** Pharmakologie und Etymologie**Dozent** C. Houbben, S. Warnholz**Akad. Jahr** 2024-2025

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1BGKW	1	20	1	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Die Studierenden erlangen Wissensgrundlagen zur Pharmakologie und verbinden diese mit dem Pflegealltag. Sie kennen die Schwerpunkte hinsichtlich der Verabreichung von Medikamenten im Pflegealltag und können mit dem Compendium umgehen.

Die Studierenden kennen die Wortwurzeln (aus griechischem und lateinischem Ursprung), die gebraucht werden, um die grundlegenden, wichtigen und regelmäßigen medizinischen Wörter zu bilden. Sie erwerben einen Gedankenmechanismus, der es ihnen erlaubt, tausende Wörter aus dem medizinischen Wortschatz zu begreifen und selbst zu bilden.

Die Studierenden erlangen ein Verständnis der Bedeutung von Wörtern, die von den Fachkräften täglich gebraucht werden. Am Ende des Unterrichts können sie eine Anamnese auf Französisch gestalten.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Inhalte

Etymologie: (8 Std.) → C. Houbben (2. Semester)

- Der Theoretische Teil: besteht aus der Lehre der Etymologie, die auf Französisch gelehrt wird und basiert auf einem Buch das folgende Ziele hat: Lernen die Etymologie zu gebrauchen um den medizinischen Wortschatz zu verstehen und sich diesen anzueignen
- Parallel dazu führen wir Gespräche in französischer Sprache über die allgemeine Pflege und die Prophylaxen. (Auch Allgemeine Wiederholungen: Wie stellt man Fragen; Grammatik Anwendungen; Gebrauch von Verben in der korrekten Weise, usw.)
- Das Ziel ist am Ende des 2. Jahres eine Anamnese auf Französisch zu gestalten: gemeinsam erarbeitet in der Klasse. Dieses Ziel soll im Bezug zur Kompetenz 3 „Aufbau einer professionellen Beziehung“ stehen, welches während der KU bewertet wird und später im Beruf ebenfalls seine Wichtigkeit hat

Pharmakologie: (12 Std.) → S. Warnholz (2. Semester)

- Die Verabreichung eines Medikamentes
- Die Arzneimittelformen
- Aufnahme und Wirkung eines Medikamentes im Organismus
- Faktoren, die die Aktion des Medikamentes beeinflussen
- Das Verabreichen von Medikamenten
- Medikamentengruppen

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierenden
- Textarbeit
- Arbeit mit dem Compendium
- Eigenständiges Lernprogramm
- Mündliche Abfragen
- Partnerarbeit für Textarbeiten, Übersetzungen und Erstellung einer Anamnese auf Französisch

Material

- Compendia (Auflistung aller offiziellen Pharmaka in Belgien)
- Unterschiedliche Medikamente in ihrer Verpackung
- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- Buch: « Le vocabulaire médical de base » - étude par l'étymologie -Par Marie Bonvalot et l'équipe de programmation de l'O.I.P.

Evaluation

Die Studierenden stellen ihr fundiertes Wissen im Bereich Pharmakologie und Etymologie im Rahmen einer schriftlichen Prüfung unter Beweis. Die Dozierenden beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob die Studierenden die Zielsetzungen des Moduls erreicht haben.

Das gesamte Modul ist bestanden, wenn die Studierenden eine Note von 50% erreichen. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass jedes der beiden Teilmodule mit mindestens 50% bestanden sein muss.

Die Zeugnisnote für das Modul setzt sich aus den jeweiligen Note der beiden Bereiche zusammen. Hierbei hat jeder dieser Bereiche eine Gewichtung von 50%.

Im Falle einer zweiten Sitzung muss der Studierende nur den Teilbereich erneut ablegen, in welchen er in der ersten Sitzung keine 50% erlangt hat.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozierenden am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: S. Warnholz

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen WARNHOLZ S. (Studienjahr 2024/25)
- Ausgehändigte Kursunterlagen "Krankenpflege in zwei Sprachen" von Hugette Fizaine HOUBBEN C. (Studienjahr 2024/25)
- Bonvalot, M. & Société d'Études Techniques et Fiduciaires. (2007). Le vocabulaire médical de base Vol 1 & Vol 2. Paris: Société d'Études Techniques et Fiduciaires.

Ergänzende Literatur:

- Baum, U. & Steinfartz, P. (2009). Arzneimittellehre. München: Urban & Fischer.
- Centre Belge d'Information pharmacotherapeutique. (2015). Répertoire commenté des médicaments 2015. Gent: CBIP.
- Lüllmann, H., Mohr, K. & Wehling, M. (2003). Pharmakologie und Toxikologie – Arzneimittelwirkungen verstehen – Medikamente gezielt einsetzen 15.Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Jelinek, A. (2013). Arzneimittellehre für Pflegeberufe 1.Auflage. München: Elsevier.
- Schmid, B., Strub, P. & Studer, A. (2009). Arzneimittellehre für Krankenpflegeberufe (9. Auflage). Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft.

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 12 Std.

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 8 Std.

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1BGKW	1	18	1	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Die Studierenden verstehen die Bedeutung pflegewissenschaftlicher Arbeit für das pflegerische Handeln und kennen die Begriffe Pflegeforschung und EBN. Sie konsultieren Fachzeitschriften, lesen Forschungsartikel und entdecken erste Unterschiede in qualitativen und quantitativen Studien, Primärliteratur und Sekundärliteratur.

Die Studierenden erlangen die notwendigen Kenntnisse über die EDV-Systeme an der AHS und wenden diese im Studienalltag aktiv an.

Die Studierenden kennen die APA-Norm sowie die hochschulspezifischen Besonderheiten und können diese im Studienalltag anwenden.

Die Studierenden lernen die Mediothek und die Vorgehensweise bei der Ausleihe und Recherche kennen.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Inhalte

Recherche: (12 Std.) → S. Curnel (2. Semester)

Pflegeforschung

EBN

Methodik: (4 Std.) → S. Assabah (1. Semester)

- Vorstellung der APA-Norm und hochschuleigenen Besonderheiten
- Anwendung der APA-Norm im Studienalltag
- Vorlagen von Word und PPT

Information- und Kommunikationstechnologien: (1 Std.) → D. Brandt (1. Semester)

- Einführung: Allgemeine Handhabung der MacBooks Starten und Handhabung der tragbaren Computer
- Eigene Computer ins Netz setzen. Korrekter Umgang mit den Passwörtern und Einzelheiten zur Sicherheit
- Wie komme ich ins Internet? – Wie melde ich mich an und wie nutze ich das interne Netz? • Jeder hat eine E-Mail-Adresse - Was ist Webmail? Wie nutze ich es? E-Mails verschicken mit oder ohne Anhang

- Einführung Mediothek (1 Std.) → Mitarbeiter Mediothek (1. Semester)

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierenden
- Analyse von wissenschaftlichen Publikationen
- Einzel- und Gruppenarbeiten

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- Für die Einführung in die hausinternen EDV-Systeme ist der eigene Laptop / das eigene Tablet von Vorteil

Evaluation

Die Studierenden stellen ihr fundiertes Wissen im Bereich Pflegeforschung im Rahmen einer Prüfungsarbeit unter Beweis. Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie bei den Studierenden als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf ob die Studierenden die Zielsetzungen des Moduls erreicht haben. Das gesamte Modul ist bestanden wenn die Studierenden eine Note von 50% erreichen.

Für die Teile: Methodik, Informations- und Kommunikationstechnologie sowie Einführung in die Mediothek ist die Anwesenheit für die Studierenden Pflicht und gelten in diesem Fall als absolviert. Sind die Studierenden nicht anwesend, reichen sie eine Hausarbeit ein. Die entsprechenden Modalitäten werden von den Dozierenden festgelegt.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozierenden am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: S. Curnel

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen CURNEL S. (Studienjahr 2024/25)
- Ausgehändigte Kursunterlagen ASSABAH S. (Studienjahr 2024/25)

Ergänzende Literatur:

- Die Angaben zur Erstellung einer Diplomarbeit erstellt von den Dozenten
- Das Dokument über die APA-Norm

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften: 12 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften: 5 Std.

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 1 Std.

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1BGKW		30		Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Die Studierenden wiederholen bzw. vertiefen ihr Wissen über die psychologischen Ansätze von Lernvorgängen und verdeutlicht sich den Begriff "Lernen".

Die Studierenden lernen verschiedene Lernstile und Motivationsarten zum Lernen kennen und schätzen sich mit Hilfe dieser selbst ein. Sie verstehen die unterschiedlichen Möglichkeiten, um ihre eigene Lernmotivation und -konzentration zu optimieren.

Die Studierenden eignen sich Arbeitsmethoden und Lernmethoden an, die im Studium an der AHS benötigt werden, um sich eine unterrichtsbezogene Lernaktivität zu ermöglichen.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Inhalte

Arbeitsmethodik: (30 Std.) → J. Hamacher (1. & 2. Semester)

- Motivation
 - intrinsische Motivation
 - extrinsische Motivation
- Lernpsychologie
 - Selbstreflexion über das eigene Lernverhalten
 - das Gehirn
 - Lernstile
 - Methoden zur Lernoptimierung
- Lernziele
 - Bedeutung von Lernzielen
 - Formulierung von eigenen Lernzielen
- Lern- und Arbeitsmethoden
 - Unterrichtsnotizen machen
 - Texte lesen
 - Textbearbeitung
 - Vorträge vorbereiten
 - "Compendium lesen"
 - etc.
- Zeiteinteilung und Arbeitsorganisation
- Prüfungen
 - Umgang mit Prüfungen
 - Prüfungsarten (schriftlich, mündlich, praktisch)
 - gezielte Vorbereitung auf Prüfungen
 - Bedeutsamkeit von Zwischenprüfungen / Dispensprüfungen
- Stress im Studium
- Individuelle Lernberatung 3 x im laufenden Studienjahr

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch die Dozierende
- praktisches Einüben von verschiedenen Lern- und Arbeitsmethoden
- Selbstreflexion
- Persönliches Lernberatungsgespräch mit der Dozierenden 3x im Laufe des Studienjahres

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Teilnahme an diesem Fach ist für alle Studierenden Pflicht. Bei einer kontinuierlichen Teilnahme gilt dieses Fach als absolviert.

Sind Studierende weniger als 80% anwesend, reichen sie eine Hausarbeit ein. Die entsprechenden Modalitäten werden durch die Dozierende festgelegt.

Modulverantwortlicher: J. Hamacher

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen HAMACHER J. (Studienjahr 2024/25)

Ergänzende Literatur:

u.a.

Hardeland, H.(2023). Lerncoaching und Lernberatung - Lernende in ihrem Lernprozess wirksam begleiten und unterstützen. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren

Jetzig, W.&Schuster, M.(2020). Lernen zu lernen. Berlin: Springer

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 30 Std.

Modul Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis**Teilmodul** Einführung in die praktischen Ausbildungsbereiche**Dozent** S. Curnel, M. Fatzaun, S. Warnholz, M. Wegener**Akad. Jahr** 2024-2025

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1BGKW	/	56		Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Die Studierenden kennen die Hausordnungen und den Rahmenstudienplan der AHS. Sie sind für die klinisch-praktischen Unterweisungen vorbereitet und kennen die Prüfungsmodalitäten.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Inhalte

Mathematische Grundlage für die Pflege (8 Std.) M. Wegener (1. Semester: 4 Std., 2. Semester: 4 Std.):

- Einheiten, Prozentsatz, Dreisatz, usw.
- Rechnungen im Pflegealltag

Stunden durch M. Jousten & J. Cremer (4 Std.), M.A. Denis (2 Std.), M. Fatzaun (4 Std.) und S. Warnholz (15 Std.)

- Vorstellung der pädagogischen Mappe
 - Vorstellung / Besprechung der Studien-, Schul-, Hausordnung
 - Vorstellung des Kompetenzsystem im Studiengang
 - Vorstellung des Evaluationssystem
 - Vorstellung / Erstellung von Zielsetzungen einer Klinischen Unterweisung
 - Vorstellung der Prüfungsmodalitäten
- Wahl eines (stellv.) Kurssprechers
- Besichtigung der Einrichtungen (1. + 2. Semester)
- Vorstellung / Einweisung der elektronischen Pflegeakte
- Etc.

Berichtsangaben (23 Std.): S. Curnel, (3 Std.) S. Warnholz (20 Std.)

- Vorstellung der Berichtsangaben zu den jeweiligen klinisch-praktischen Unterweisungen im 1. Studienjahr (1. + 2. Semester)

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch Dozierenden, praktisches Üben im Technikraum und Wiederholung des Pflegekonzepts für den KU Bereich.

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

/

Arbeitsaufwand

Der Studierenden nehmen an allen Kontaktstunden teil

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe (Studienjahr 2023/24)
- Ordnungen der AHS (Studienjahr 2023/24)

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 56 Std.

Modul Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis**Teilmodul** Begleitete Theoriestunden**Dozent** O. Kirschvink, M. Jousten, S. Warnholz**Akad. Jahr** 2024-2025

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1BGKW		130		Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Diese pädagogisch begleiteten Theoriestunden ermöglichen den Studierenden, die erlernten theoretischen Inhalte weiter zu vertiefen, aber auch mehr Sicherheit in der Ausübung der erworbenen pflegerischen / praktischen Tätigkeiten zu erlangen.

Diese pädagogisch begleiteten Theoriestunden ermöglichen den Studierenden, eine gezielte Begleitung und Beratung bei seiner Kompetenz- und Lernentwicklung zu erhalten.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Inhalte

- Lernberatung → 40 Stunden im akademischen Jahr, davon 10 Pflichtstunden pro Studierenden: durch Jahrgangsbegleitung (1. & 2. Semester)
- Projekt in Deontologie, Ethik, Berufsgeschichte und "Wir Pflegekräfte in der Migrationsgesellschaft heute" → 7 Stunden (Besuch der Gedenkstätte "Hadamar", etc.): O. Kirschvink und C. Keutgen (2. Semester)
- Vertiefung der praktischen Anwendung der Theorieunterrichte "allgemeine Pflege" und Theorie und Konzepte → M. Jousten (1. & 2. Semester)
- Vorbereitung auf die praktische Prüfung (Testlabor)
- Simulationslabor → min. 14 Stunden: durch die verantwortlichen Dozierenden des Simulationslabors

Lehrmethoden

/

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Teilnahme an diesem Fach ist für alle Studierenden Pflicht. Bei einer kontinuierlichen Teilnahme gilt dieses Fach als absolviert. Die Modalitäten werden von den jeweiligen Dozierenden im Vorfeld mitgeteilt.

Dieses Fach kann teilweise dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe (Studienjahr 2024/25)
- Ordnungen der AHS (Studienjahr 2024/25)

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 130 Std.

Modul Simulationslabor**Teilmodul** Simulationslabor**Dozent** D. Braun, S. Warnholz, J. Wintgens, M. Fatzaun**Akad. Jahr** 2024-2025

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1BGKW	1	15	1	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Die bisher erlangten Kenntnisse und Kompetenzen aus dem laufenden Studienjahr
Anatomie, Physiologie sowie Pathologie aus dem laufenden Studienjahr

Zielsetzung

Die Studierenden im Simulationslabor erwerben die Fähigkeiten zur Entwicklung klinischer Kompetenzen. Dabei liegt der Fokus auf der Verbesserung der Kommunikationsfähigkeiten im Umgang mit Patienten, Angehörigen und Teammitgliedern sowie der Förderung von Teamarbeit. Zusätzlich erlernen die Studierenden, Fehler zu vermeiden und die Patientensicherheit zu erhöhen. Die Simulationen tragen zur Verbesserung der Entscheidungsfindung und des kritischen Denkens bei. Insbesondere werden Strategien zur Stressbewältigung in Notfallsituationen vermittelt, um unter Druck sicher und effektiv zu reagieren und in schwierigen Situationen ethisch angemessen zu handeln. Das Simulationslabor bietet eine Gelegenheit zur praxisnahen Übung, der korrekten Dokumentation von Pflegeinterventionen und zur Erstellung präziser Berichte. Die Studierenden sollen dabei lernen, die aktuellen Richtlinien, Protokolle und bewährten Methoden in der Krankenpflege anzuwenden, um eine sichere und qualitativ hochwertige Versorgung zu gewährleisten. Die jeweiligen Simulationen sind an den bereits erworbenen Kompetenzen angepasst.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.5: Delegation

Inhalte

Durchführung realitätsgetreuer Situationen aus dem Pflegealltag anhand von Fallbeispielen in verschiedenen pflegerischen Bereichen (Wohn- und Pflegezentrum/Krankenhaus)

-Themenschwerpunkt des Studienjahres: Vitalparameter, Thromboseprophylaxe, Pneumonieprophylaxe, Sauerstofftherapie und Inhalationstherapie, Dekubitusprophylaxe; Pflege bei Emesis; Probegewinnung eines Sekrets, Notfallsituation

Lehrmethoden

Das Nachstellen realitätsnaher Situationen aus dem Pflegealltag hat als Ziel, Studierende auf die Herausforderungen vorzubereiten, denen sie sowohl in Pflegeeinrichtungen als auch in Krankenhäusern begegnen können.

Material

Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek ausgeliehen werden)
Arbeitskleidung

Evaluation

Im Simulationslabor findet keine klassische Prüfung statt, jedoch wird der Studierende im Rahmen des Debriefings zur Selbstevaluation und Selbstreflexion seines Handelns angeleitet und trainiert.

Da es sich um das Erreichen von ECTS-Punkten handelt, müssen nicht absolvierte Stunden im Simulationslabor in einer anderen Abteilung oder anderem Jahrgang nachgeholt werden. Sollte dies nicht möglich sein, werden Zusatztermin in der ersten bzw. in der zweiten Prüfungssitzung angeboten.
Das Nachholen erfolgt immer in Absprache mit den Koordinatoren des Simulationslabors.

Fallen Simulationslabore in den Zeitraum des Erasmus-Projekts, gelten die erbrachten Leistungen als erfüllt und müssen nicht nachgeholt werden.

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Unterrichte der verschiedenen Dozierenden der jeweiligen Jahrgänge.

Ergänzende Literatur:

Pflegerichtlinien und Pflegestandards, Fachbücher zu den Medikamenten, Beipackzettel und Beschreibung von medizinischem Material.

Bildungsbereiche

Modul Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis**Teilmodul** Klinisch-praktische Unterweisung**Dozent** S. Warnholz**Akad. Jahr** 2024-2025

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1BGKW	10	240	10	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Allgemeine Pflege, Theorien und Konzepte der Krankenpflege, Allgemeine Grundsätze, Ergonomie und Hebe- und Verlagerungstechniken, Gerontologie, Kommunikation und Gesprächsführung, Psychohygiene, Krankenhaushygiene, Rückenschule, Deontologie und juristische Aspekte

Zielsetzung

Wissenstransfer aus der Perspektive unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen in die Praxis.

Gestaltung eines Gesundheitsprozesses : 1. und 2. Schritt des Pflegeprozesses nach Fichter und Meier, Informationssammlung und das Erkennen von Problemen und Ressourcen als Vorbereitung zur Erbringung einzelner Handlungssequenzen in der klinischen Unterweisung.
Förderung des selbstbestimmten Lernen und eigenverantwortliches Handeln.

In der KU Krankenhaus stellen die Studierenden vorrangig die professionellen Pflegeleistungen in den Vordergrund und das Erstellen einer Anamnese. Ebenso haben die Studierenden die Möglichkeit, systematische Beobachtungen zu machen, um u.a. mögliche Einschränkungen und Ressourcen der zu versorgenden Personen oder aber auch pflegerische Probleme zu erkennen. Hier wird die Fertigkeit der Grundpflege, der speziellen Pflege, der Vitalzeichenkontrolle und der Katheterpflege geübt.

In der KU Alten- und Pflegewohnheim liegt der Schwerpunkt auf dem Erfassen folgender Daten:

- Pflegeleitbild und Betriebsleitbild des Hauses
- Biografie des Betagten
- Erkennen von Fähigkeiten, Einschränkungen und Ressourcen in den 13 ABEDL's nach Monika Krohwinkel.

So lernen die Studierenden den Menschen als einheitliches integrales Ganzes zu erfassen. Die Studierenden analysieren im Alten- und Pflegewohnheim gelebte Handlungskompetenz. Die Pflegegewohnheiten in der Pflegeplanung der Bewohner / Bewohnerinnen werden von den Studierenden übernommen mit der nötigen Reflexion zu Hygiene und Asepsis.

Selbstreflexion zur Mitgestaltung einer Lernentwicklung und zur Entwicklung von erforderlichen Kompetenzen.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

- Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
- Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
- Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
- Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
- Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

- Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

- Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
- Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention
- Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

- Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses
- Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

- Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Inhalte

Klinisch-praktische Unterweisungen im:

- Krankenhaus
- Wohn- und Pflegezentren

Lehrmethoden

Praktische Anwendung durch die Studierenden in Begleitung von diplomierten Pflegekräften oder Dozierende.

Die Studierenden erhalten die Möglichkeit ihre Fingerfertigkeit in der Durchführung pflegerischer Maßnahmen zu erreichen, reflektierend zu handeln und ihre Praxis zu evaluieren durch: das Übungslabor, Testlabor, die klinisch-praktischen Unterweisung auf Station.

Material

- professionelle und fachbereichsbezogene Kleidung
- Berufskleidung, bequeme abwaschbare, geschlossene Schuhe (dezenste Farbe), ein Namensschild, 1 Vierfarbenkugelschreiber, 1 Uhr mit Sekundenzeiger, 1 Schere, 1 Kocherklemme, 1 kleiner Notizblock, Evaluationsdokumente aus der pädagogischen Mappe

Evaluation

Die Studierenden erlangen eine gewisse Handlungssicherheit durch Übungen unter Anleitung in bekannten Situationen. Die Dozierenden sowie auch die Referenzpflegerinnen / Referenzpflegern ermöglichen ausbildungsrelevante Lernsituationen im Klinikalltag. In bekannten Situationen (in einer einfachen Pflegesituation, keine speziellen Krankheiten mit relevantem Einfluss auf die Pflege) führen die Studierenden vorgeschriebene Tätigkeiten aus. Die Studierenden tragen keine Verantwortung eines kompletten Pflegeprozesses. (Sie sind noch nicht in der Lage konkrete Pflegeprobleme zu formulieren und dazugehörige Pflegediagnosen zu erstellen)

210 Punkte für die Evaluation der Pflegeleistung:

- Krankenhaus: 50 Punkte
- Wohn- und Pflegezentren: 50 Punkte

Die erreichten Punkte für die klinisch-praktische Unterweisung werden im Klassenrat auf Basis einerseits des ausgefüllten Beurteilungsbogens "Kompetenzorientierte Evaluation in der Pflege" durch den Studenten und Dozenten, andererseits durch die Beurteilung des Einsatzortes besprochen und abschließend auf 210 umgerechnet.

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe (Studienjahr 2023/24)
- Kursunterlagen der verschiedenen Module

Ergänzende Literatur:

- Pflegeprozeduren und -standards der jeweiligen klinisch-praktischen Einrichtungen

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 240 Std.

Modul Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis**Teilmodul** Schriftliche Dokumentation des Pflegeprozesses**Dozent** S. Warnholz**Akad. Jahr** 2024-2025

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1BGKW	6		6	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Die erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus dem laufenden Studienjahr

Zielsetzung

Durch die schriftliche Dokumentation des Pflegeprozess in den unterschiedlichen klinisch-praktischen Unterweisungen erlangt die Studierenden mehr Routine und Sicherheit in der Durchführung und Anwendung des theoretischen Wissens im pflegerischen Alltag. Schwerpunkt

liegt auf dem 1. Schritt des Pflegeprozesses nach Fichter und Meier: Informationssammlung als Vorbereitung zur Erbringung einzelner Handlungssequenzen in der klinischen Unterweisung. Zudem wird das Erkennen und Formulieren von Problemen und Ressourcen des Patienten (2. Schritt des Pflegeprozesses) geübt.

In der KU-Krankenhaus stellt der Student vorrangig die professionellen Pflegeleistungen in den Vordergrund und das Erstellen einer Anamnese.

In der KU-Pflege- und Seniorenheim liegt der Schwerpunkt auf dem Erfassen folgender Daten:

- Pflegeleitbild und Betriebsleitbild des Hauses
- Biografie des Betagten
- Erkennen von Fähigkeiten, Einschränkungen und Ressourcen in den 13 ABEDL's nach Monika Krohwinkel.

So lernen die Studierenden den Menschen als einheitliches integrales Ganzes zu erfassen. Die Studierenden analysieren die im Pflege- und Seniorenheim gelebte Handlungskompetenz.

Interesse schaffen für fachspezifische Veranstaltungen. Selbstreflexion zur Mitgestaltung einer Lernentwicklung und zur Entwicklung von erforderlichen Kompetenzen durch das Erstellen eines Portfolios.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Inhalte

Die Studierenden erstellen im Laufe des Studienjahres folgende schriftliche Dokumentation des Pflegeprozesse:

- 1 Bericht Krankenhaus (aufgeteilt in 2 Teile)
- 1 Bericht Altenpflege
- Führung des Portfolios

Lehrmethoden

Teilnahme an Vorträgen im Bereich der gesundheitlichen Aufklärung → mindestens 12 Std. oder 3 Vorträge (+/- 3 Std. reiner Vortrag + 1 Std. für den Bericht)

Fallbesprechungen mit den begleitenden Dozierenden und Aufarbeitung der Fälle an den jeweiligen KU-Tagen.

Führung eines Portfolios

Die Studierenden führen neben dem Portfolio einen Nachweis über seine erlernten praktischen Fähigkeiten/Fertigkeiten in den jeweiligen Pflegefachleistungen und anvertrauten Handlungen. Hierzu verwendet die Studierenden ein Dokument (Vorlage s. pädagogischen Mappe) für die gesamte Studiendauer. Dieser Nachweis ist Teil des Portfolios und wird am Ende des Studienjahres der jeweiligen Jahrgangsbegleiterin / dem jeweiligen Jahrgangsbegleiter vorgelegt und für das kommende Studienjahr den Studierenden wieder zurückgegeben.

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

120 Punkte für die schriftliche Dokumentation des Pflegeprozesses (Pflegebericht).

Diese setzen sich wie folgt zusammen und werden im Klassenrat besprochen:

- Krankenhaus (KU von 4 Wochen): 50 Punkte
 1. Teil "Foto" des Patienten- Administrative Vorstellung des Patienten = 15 Punkte
 2. Teil Administrative Vorstellung des Patienten
 - Anamnese
 - Grundangaben: Erklärung der Diagnose und Pathophysiologie = 35 Punkte
 - Vergleichstabelle Symptome und Komplikationen
 - 24-Stunden Beobachtung
- Wohn- und Pflegezentren (KU von 4 Wochen): 50 Punkte
- Portfolio und Teilnahme an Vorträgen: 20 Punkte
(Bei fehlenden Vortragsstunden können die Punkte für Portfolio und Vorträge bis auf 0/20 im Klassenrat gesetzt werden.)

Arbeitsaufwand

Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe (Studienjahr 2023/24)
- Mappe der Pflegeberichtangaben
- Kursunterlagen

Ergänzende Literatur:

- Pflegeprozeduren und -standards der jeweiligen klinisch-praktischen Einrichtungen

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Modul Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis**Teilmodul** Praktische Prüfung in der allgemeinen Pflege (Testlabor)**Dozent** S. Warnholz**Akad. Jahr** 2024-2025

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1BGKW	2		2	Bachelor - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Die erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus dem laufenden Studienjahr

Zielsetzung

Die Studierenden stellen ihr Können und Wissen der Grundpflege, der speziellen Pflegen inklusive der Hautpflege, sowie der Puls- und Blutdruckmessung unter Beweis. Hierdurch zeigen sie den beurteilenden Dozierenden, dass sie diese pflegerischen Tätigkeiten im Pflegealltag an den zu betreuenden Personen fachlich und professionell durchführen können.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Inhalte

D4K5 Selbstfürsorge :Die Grundpflege, die speziellen Pflegen, Umgang mit einem Blasenverweilkatheter

D4K4 K.V.P: Puls- und Blutdruckmessung

Hygiene: Händehygiene, Umgang mit Wäsche/Bettwäsche

sowie die Pflegeprozeduren des 1. Studienjahres --> s. Modulbeschreibungen

Lehrmethoden

Die Studierenden vertiefen selbständig ihre Fertigkeiten in der erlernten Grundpflege und in den speziellen Pflegen sowie in der Puls- und Blutdruckmessung zusätzlichen zu den gegebenen Unterrichtsstunden im Übungslabor. Des Weiteren können die Studierenden im Rahmen der begleiteten Theoriestunden in einer Kleingruppe, begleitet durch Dozierende, weiter ihre Fertigkeit in den jeweiligen Pflegen gezielt vertiefen und ausbauen.

Material

- Berufskleidung
- Pulsuhr

Evaluation

50 Punkte für die praktische Prüfung (Testlabor) im Übungsraum.

Das Können und Wissen in der Grundpflege, zu den speziellen Pflegen, sowie der Puls-, und Blutdruckmessung werden in der praktischen Prüfung überprüft. Die praktische Prüfung ist bestanden, wenn 50% der Punkte erreicht sind.

Erreichen die Studierenden weniger als 50% der Punkte, gilt die praktische Prüfung als nicht bestanden und muss wiederholt werden. Die Modalitäten der zweiten Sitzung sind identisch mit denen der ersten Sitzung.“

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozierenden am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe (Studienjahr 2023/24)
- Kursunterlagen der Module D4K5 Selbstfürsorge, D4K4 K.V.P (Puls-, und Blutdruckmessung), Krankenhaushygiene/Händehygiene

Ergänzende Literatur:

- Pflegeprozeduren und -standards der jeweiligen klinisch-praktischen Einrichtungen

Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: